

erschint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Inserationspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellenangebote und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restament 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Paul Fischer, für den Anzeigenteil: Albert Droschel, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das mit dem 1. Oktober begonnene vierte Quartal des „Gefelligen“ für 1895 werden von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gefellige“ kostet wie bisher M. 1,80 für Selbstabholer, M. 2,20, wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt. Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Oktober an erschienenen Nummern des Gefelligen durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pfg. besonders bezahlen.

Neuzugutretenden Abonnenten wird der Anfang der spannenden Erzählung „In scharfer Stunde“ von Karoline Deutsch gratis nachgeliefert, wenn sie denselben — am einfachsten durch Postkarte — von uns verlangen.

Expedition des Gefelligen.

Die Redaktion und Expedition des Gefelligen befinden sich von Donnerstag, den 10. Oktober, ab im neuen Geschäftshause (Grabenstraße).

Der Handel mit Getreide.

Der niedrige Stand der Getreidepreise ist auf viele Ursachen zurückzuführen, hauptsächlich gehören dazu: die durch die vorgeschrittene Bodenkultur hervorgerufene Ueberproduktion von Brodgetreide, dann die gewaltige Ausdehnung und Verbesserung der Verkehrsmittel, durch welche immer neue Erzeugungsgebiete „aufgeschlossen“ und dem Markte näher gebracht werden. Daß ferner der Terminhandel an den Börsen in seiner jetzigen Gestalt, namentlich in Deutschland, zeitweise auf die Preisbildung von wesentlichem Einfluß ist und für die Landwirtschaft, Mühlenindustrie und Handel schädigend wirkt, ist aber auch eine nicht zu bestreitende Thatsache. Die Vorgänge an der Berliner Produktenbörse in diesem Jahre und frühere ähnliche Manipulationen liefern dafür das beste Zeugnis. Es ist eine hohe Aufgabe der Gesetzgebung, Mißbräuche, deren Folgen verhängnisvoll für den anständigen Handel, für Landwirtschaft und Mühlenindustrie sind, zu verhindern. Die Börsen-Termingeschäfte in Getreide müssen denselben allgemeinen kaufmännischen Grundbedingungen unterworfen sein, wie sie im Effektiv-Getreidehandel oder bei sonstigen Börsengeschäften üblich sind und sich als notwendig erwiesen haben.

Der Mühlenbesitzer F. W. Meyer in Hameln hat kürzlich in einer wirtschaftlichen Körperschaft einen Vortrag über den Börsen-Handel mit Getreide gehalten, der besondere Beachtung verdient. Dieser Mühlenbesitzer meint — wie wir Mittheilungen der „Köln. Ztg.“ entnehmen — die heutigen Qualitätsbestimmungen an der Börse erschweren und verhindern geradezu die Abnahme des Getreides, da der Verkäufer jede Probenienz (Getreide jeder Herkunft) liefern kann, sofern die Waare nur das erforderliche Naturalgewicht hat und den sonstigen allgemeinen Vorschriften entspricht, ganz unbekümmert darum, ob der Käufer diese Waare auch verwerten kann. Roggen und Weizen sind bei demselben Naturalgewicht in Packart und Ausbeute außerordentlich verschieden und je nach der Herkunft sind besondere technische Einrichtungen zur Vermahlung erforderlich. Das Termingeschäft in Getreide charakterisiert sich jetzt daher wesentlich nur als Spekulationsgeschäft und die Waare ist nur Mittel zum Zweck. In früheren Jahren, als ausländisches Getreide für Deutschland wenig oder garnicht in Betracht kam, waren die bestehenden Qualitätsbestimmungen an der Börse ausreichend; nachdem der Getreidehandel und die Einfuhr ausländischer Getreide einen solch erheblichen Umfang angenommen haben, müssen auch die Bedingungen für Termin-Geschäfte dementsprechend umgestaltet werden. Unter den heutigen Bedingungen für die Lieferbarkeit von Getreide an der Produktenbörse in Berlin ist es der Spekulation möglich, ausländisches Getreide aus aller Herren Länder nach einem Börsenplake, z. B. nach Berlin, zu versenden und daselbst zur Ankündigung zu bringen. Das geschieht in einem solchen Umfange, daß die angekündigte Waare den Konsumbedarf zeitweise erheblich übersteigt, also nicht abgenommen werden kann und dadurch den Preis drückt. Da diese Waare zum Theil für die Mühle gar nicht geeignet ist, so bleibt sie in den Händen der Ankündiger so lange, bis sie durch Preisabschläge auf erweiterten Absatzgeboten in den Verbrauch übergeht, und ist immer wieder aufs neue dem Druck auf die Preise ausgesetzt, sobald die natürlichen Verhältnisse kaum noch zur Geltung gelangen und rechnerische Aufstellungen einfach über den Haufen geworfen werden. Muß der Verkäufer Getreide an der Terminbörse in einer vorher vereinbarten bestimmten Gattung liefern, dann dürfte den Blanko-Verkäufen ein Ziel gesteckt sein, und dann wird auch niemand mehr Getreidebörse kaufen und beziehen, die weniger unsern deutschen Ansprüchen genügen, und der jetzt durch unverständliche Waare ausgeübte Druck fällt weg.

Ein zweiter Umstand zur Verminderung ungesunder Spekulationen in Getreide ist eine verbesserte Statistik. Die Reichsstatistik läßt es sich angelegen sein, die im In-

lande bestehenden Ernte-Aussichten, Ernte-Ergebnisse zusammenzustellen, das Ergebnis zu veröffentlichen, und an der Hand dieser Veröffentlichungen kann man sich ein ungefähres Bild machen, wie groß das Einfuhrbedürfnis des Landes sein muß; aber diese Berechnungen werden dadurch wieder hinfällig, daß man nicht weiß, welche Mengen in Wirklichkeit vom Auslande zum Zwecke der Einfuhr gekauft werden und was nach dem Auslande verkauft wird. Um klare Uebersichten zu schaffen, wird es zweckmäßig sein, gesetzlich zu bestimmen, daß alle Abschlüsse mit dem Auslande, soweit Quantum, Art des Getreides und Liefertermin in Frage kommt, dem Statistischen Amt innerhalb dreier Tage aufgegeben werden müssen. Das Statistische Amt hätte alsdann diese Aufgaben zusammenzustellen und das Ergebnis, das sich auf die Art des abgeschlossenen Getreides, die Menge in Tonnen, Lieferungsstermine, Herkunft und Bezugshäfen erstrecken müßte, allwöchentlich zu veröffentlichen. Diese Veröffentlichungen müßte sich eine allmonatliche Aufgabe über die Lagerbestände in den hauptsächlichsten Stapelhäfen anschließen.

Herr Meyer-Hameln schlägt also kurz vor:

1. die Verpflichtung, bei allen Lieferungsabschlüssen in Getreide an der Börse die Gattung und Provenienzen des zu liefernden Getreides genau zu normieren;
2. die Anmeldung aller Abschlüsse mit dem Auslande behufs statistischer Berechnung der Gesamteinfuhr und -Ausfuhr;
3. mindestens monatliche Veröffentlichung der Lagerbestände an allen inländischen Stapelhäfen.

Erhebliche Kosten würden diese Einrichtungen nicht erfordern und berechtigte Interessen würden sie nicht schädigen, wohl aber dem Handel gesunde Grundlagen geben und den Beteiligten die Möglichkeit gewähren, sich die Verhältnisse des Marktes klar zu machen und sich vor Schaden zu schützen.

Der deutsche Landwirtschaftsrath hat dieser Tage an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet wegen Erweiterung der handelsstatistischen Nachweise landwirtschaftlicher Produkte. Es wird darin u. A. der Wunsch ausgesprochen, daß der besondere Nachweis der Ein- und Ausfuhr von Weizen, Roggen und den übrigen Getreidearten, sowie aus Hülsenfrüchten und aus Mais und Reis eingeführt werde, da bisher sämtliche Mehlsorten zusammen bezeichnet werden.

Soweit die Ein- und Ausfuhr „lebenden Viehes“ in Frage kommt, erscheinen zwar die Nachweisungen der deutschen Handelsstatistik ausreichend, um die Entwicklung der Vieheinfuhr nach den verschiedenen Thiergattungen zu verfolgen. Diese müßten aber eine Ergänzung in gleich detaillirten Nachweisen der Ein- und Ausfuhr von Viehprodukten finden. Die handelsstatistischen Nachweise zeigen bisher nicht an, in welchem Verhältnis die Ein- und Ausfuhr von frischem gegallertem Fleisch und anderweitig zubereitetem Fleisch zu einander steht, noch in welchem Grade hierbei das Fleisch der verschiedenen Thiergattungen betheiligt ist.

Am Schlusse der Eingabe wird die Bitte ausgesprochen, dem Landwirtschaftsrathe Gelegenheit zu geben, durch zu delegierende Sachverständige in eine gemeinsame Prüfung mit den reichsstatistischen Behörden darüber zu treten, in welchen Punkten und in welchem Umfange eine genauere Nachweisung der Ein- und Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte herbeizuführen sein möchte.

Erbauliches vom sozialdemokratischen Parteitage.

Die Anträge auf Abschaffung der Nacht- und Akkordarbeit, sowie ein Antrag, daß diejenigen Parteibeamten, die ein Mindestgehalt von 3000 Mark erhalten, als Abgeordnete keine Diäten erhalten sollen, veranlaßte eine sehr lange und lebhafteste Debatte, welche u. a. auch klar bewies, daß die sozialdemokratischen Nebenarten von der Gleichheit und Brüderlichkeit eitel Dunst sind.

Reichstagsabgeordneter Fischer-Berlin wandte sich mit Schärfe gegen die Anträge. Die Abschaffung der Nachtarbeit würde den „Vorwärts“ ruinieren. (Abg. Weibel: Sehr richtig.) Er würde die Reichstagsverhandlungen 24 Stunden später bringen, die Arbeiter würden sich das nicht gefallen lassen und bürgerliche Blätter lesen. Die Schriftsteller und Buchdrucker wollen die Akkordarbeit selbst nicht abschaffen. Es gehört seit einigen Jahren in Berlin zur Mode, daß über alle, welche ein Parteiamt bekleiden, hergezogen wird. Ich wäre auch lieber der Sohn von Rothschild und würde dann meine Kräfte der Partei unentgeltlich zur Verfügung stellen können. (Heiterkeit.) Ich wäre dann vielleicht auch angelehener. (Zwischenrufe.) Wenn ich um mich blicke, muß ich sagen, daß der Reichstag vor dem Geldsack in der Partei noch sehr groß ist (Widerspruch). Es braucht nur Jemand recht viel Geld zu haben, und er ist sogleich sehr angesehen. (Sehr richtig! Unruhe.) Es heißt immer, die Parteigenossen bräuteten Opfer. Das trifft auch auf uns Abgeordnete zu, die wir zugleich Parteikulis sind. (Weißall.) Wir nehmen auch bei Versammlungen in der Umgegend von Berlin und bei Sitzungen keine Bezahlungen für die Auslagen an. Man sagt, wir leben von Arbeitergroßen! Was das anbelangt, so muß ich es, soweit es auf mich angewendet wird, ablehnen. Ich leiste meine Arbeit und erhalte dafür meinen Lohn, so viel wie meine Arbeit werth ist. Da hat Niemand von Arbeitergroßen zu reden. (Weißall.) Wenn Sie meinen, daß meine Arbeit nicht so viel werth ist, ist es Ihre Pflicht, mich zum Teufel zu jagen. Wenn die Partei nicht in der Lage wäre, Diäten zu zahlen, würden wir gewiß alle das Opfer bis zur äußersten Grenze bringen. Es sind nicht Arbeitergroßen allein, es kommen die Ueberschüsse vom Vorwärts, Echo und den Buchhandlungen u. h. h. Sollen die dreißig Mann die Opfer bringen? Die Konsequenz wäre, daß jeder Parteigenosse, der

3000 Mark Gehalt bezieht, den Ueberschuß an die Parteikasse abführt. (Sehr richtig.) Wenn ich Jahr für Jahr diese Anschuldigungen, wie sie seit 2-3 Jahren in Berlin Mode geworden sind, gegen die Personen, die Sie selbst in die Stellung hineingestoßen haben, anhören soll, dann danke ich für die Ehre. Ich trete lieber in die Reihe der Genossen zurück, die das Recht haben, zu raisonniren, ich bedanke mich dafür, die Ziel-scheide jeder dummen Bemerkung zu sein.

Der Genosse Deppe (Langensfelde) pflichtete den Ausführungen Fischers bei. Man dürfe einen geistigen Arbeiter nicht mit einem Handarbeiter auf eine Stufe stellen. Der geistige Arbeiter sei, schon im Interesse der Partei, genötigt, sich eine andere geistige Erholung zu verschaffen als der Handarbeiter.

Alle Diäten-Anträge, ebenso die Anträge betr. Abschaffung der Nacht- und Akkordarbeit wurden abgelehnt. Dagegen wurde der Antrag: eine Kommission mit der Untersuchung zu betrauen, die erwägen solle, ob die Herstellung von Deuarbeiten mit größerem Nutzen für die Partei sich bewerkstelligen lasse, mit der Abänderung angenommen, daß mit dieser Angelegenheit die Parteikontrolleure zu betrauen seien. Dann wurde ein Antrag der Parteileitung angenommen: „Das Erscheinen des Wochenblattes „Der Sozialdemokrat“ vom 1. Januar 1896 ab einzustellen.“

Genosse Berger-Danzig begründete folgenden Antrag:

„In Erwägung, daß in Danzig die Parteistretigkeiten sich stets mehrten, eine Aussicht auf Ruhe in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist, bei eventueller Reichstagswahl eine Doppellandbatur leicht möglich ist, ferner in Erwägung, daß eine Regelung seitens des Parteivorstandes vorgenommen wurde, dieselbe aber vom Vertrauensmann gebrochen ist, eine Kommission einzusetzen, welche diese Angelegenheit prüft, und dem Parteitag geeignete Schritte vor schlägt, welche den Danziger Genossen Ruhe und geistliche Entwicklung verschaffen.“

Die Machinationen unseres Vertrauensmannes — so sagte der Referent — sind so ungeheuerlich, daß man es kaum glauben könnte. Er hat sich unser Vertrauen vollkommen verschert. Das einzige Lokal, wo wir uns vereinigen können, hat er in seine Hände bekommen und dort herrscht er nun. Mit der Polizei hat er Genossen herausgebracht! Die Betreffenden mußten dann vier und sechs Wochen sitzen. (Pfuihu!) Der Danziger Delegirte stimmte ein in diese Klagen. Die Sache an eine Kommission zu verweisen, sei jedoch nicht rathsam, denn der Genosse — Jochim heißt er — würde sich den Teufel darum scheren. Das schlimmste sei, daß Jochim nun schon nach Elbing gehe mit seinen Wählern.

Genosse Lipinski-Danzig bemerkte: Ich habe auch etwas zu sagen. Er hat uns wirklich fürchtbar geschädigt. Auch die einst so blühende Gewerkschaftsbewegung hat er ruiniert und selbst der Polizei Dienste geleistet und benutzirt. Aber was soll man schließlich mit diesem Manne machen? Er hat ja gar keinen eigenen Willen. Er hat die Fäden aus- und die Räder angezogen! (Gelächter.) Jawohl! Seine Frau ist an allem schuld, die diktiert ihm! (Großes Gelächter.) Wüßten Sie die Danziger Sozialdemokratie nicht mehr leiten! (Sehr gut!) Wir haben nicht gedacht, daß wir mit dieser Angelegenheit an den großen Parteitag gehen müßten. Wenn das nun nicht zieht, muß er eben aus der Partei raus. Es fragt sich aber immer noch: Wie kommen wir wieder zu dem Lokal? Es bliebe uns höchstens übrig, den Jochim todt zu schlagen. Aber es findet sich kein Todtschläger! (Lachen.) — Vorsitzender Singer: Ich nehme an, daß Sie billich sprechen! — Lipinski: Nun ja, todtzuschlagen können wir ihn nicht gut; aber wirtschaftlich ruiniren! — Schließlich wurde der Antrag Berger einer Kommission überwiesen.

Dann wurde noch ein Parteigericht abgehalten. Der badische Landtagsabgeordnete Dr. Müdt wurde aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen, weil er, obwohl zum Delegirten gewählt, nicht erschienen sei und erklärt habe, „mit dieser Gesellschaft fertig zu sein.“

Berlin, den 8. Oktober.

— Das Kaiserpaar erfreut sich in Hubertusstock des besten Wohlseins. Am Sonnabend Abend unternahm der Kaiser im dortigen Revier den ersten Pirschgang und erlegte auf demselben einen Sechzehnender, sechs Zwölffender und einen Zehnder.

— Im preussischen Landtage wird voraussichtlich ein Vereinsgesetz eingebracht werden.

— Die mit der Vorberathung des bürgerlichen Gesetzbuchs betrauten Ausschüsse des Bundesraths sind am Montag zusammengetreten. Die Vollsitzungen des Bundesraths werden am Donnerstag beginnen.

— Die „Berliner Korrespondenz“ weist in ihrer Nummer von Montag nochmals darauf hin, daß die Preussische Zentral-Genossenschafts-Kasse nicht einzelnen Personen oder einzelnen Genossenschaften, sondern nur Vereinigungen und Verbänden eintragener Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zinsbare Darlehen gewähren kann, dagegen sei sie berechtigt, mit Jedermann in Depositen und Chequerverkehr zu treten, sowie Spareinlagen anzunehmen.

— Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Königl. Sachl. Geheimen Finanzrathes und stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrath Dr. v. Roerner zum Direktor im Reichs-Schatzamt.

Finanzrath von Roerner gilt für einen sehr tüchtigen Bolltechniker und besitzt außerdem auch durch seine Vorstudien erworbenen werthvolle chemische Kenntnisse, welche besonders bei Bearbeitung von Tariffragen von Wichtigkeit sind. Im Bundesrath hat Herr von Roerner als Referent für das amtliche Waarenverzeichnis fungirt und dort den Beweis umfassender Waarenkenntnis abgelegt.

— In einem Rundschreiben des Finanzministers wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei der großen Zahl der gegenwärtig an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und an der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelendorf Geodäsie-Studirenden, binnen kurzem der Bedarf an Landmessern in

den einzelnen Zweigen der Staatsverwaltung zc. völlig gedeckt sein wird. Es wird deshalb davon abgerathen, daß junge Männer sich zur Zeit dem Landmesserberufe widmen.

Ein Kongreß deutscher Straßenbahn- und Kleinbahnverwaltungen ist am Montag in München unter dem Vorsitz des Direktors der Hamburger Straßenbahn eröffnet worden. Fast sämtliche deutschen Straßenbahn- und Kleinbahnverwaltungen haben Vertreter oder ihre Direktoren gesandt und 41 Verwaltungen haben bis jetzt ihren Beitritt zum Verein erklärt. Nach der Annahme der Vereinsstatuten hielt Regierungsrath a. D. Köhler, Direktor der Großen Berliner Pferdebesenbahn, einen Vortrag über die Benutzung von Salz zum Freihalten der Schienen von Schnee und Eis.

Die beiden in Köln a. Rh. wegen Landesverrathe verhafteten Frauen sind am Montag unter starker polizeilicher Bewachung nach Leipzig übergeführt, nachdem die Voruntersuchung abgeschlossen ist. Ueber das Ergebnis der letzteren wird immer noch das größte Stillschweigen bewahrt.

Nach Mittheilungen eines Berliner Blattes werden 387 Briefe des Freiherrn v. Hammerstein demnächst im Reichstage zur Sprache kommen. Die Briefe enthalten, wie das Blatt meint, sehr viel zur Charakterisirung von Freunden und Parteigenossen Hammersteins, und sollen mit stärkeren Majestätsbeleidigungen angefüllt sein.

England. In Irland regt sich der Kampf um die Selbstverwaltung (Home Rule) von neuem. Am Montag wurde in Dublin eine Versammlung der Parnellites abgehalten, in welcher John Redmond erklärte, Irland bestünde auf „Home Rule“ und würde mit bloßen Verbesserungsmaßnahmen nicht zufrieden sein. Wenn ein Krieg in Europa ausbrechen sollte, würden die Irländer unter den Klängen der „Marche aux armes“, nicht unter denen des „God save the Queen“ marschiren. Die Versammlung nahm Erklärungen zu Gunsten von Home Rule und zu Gunsten einer Amnestie der politischen Gefangenen an.

Italien hat in Abyssinien neue Kämpfe begonnen. General Baratieri hat gegen Ras Mangascha, der mit 5000 Mann südlich von Antalo am rechten Ufer des Abissinischen Sees, ein Beobachtungslokal errichtet. Rundschaffter berichten, daß Menelik sich in Bewegung gesetzt habe und auf Schoa vorrückte. Die muhamedanischen Gallas ritten gleichfalls gegen Menelik vor. Zwischen ihm und den Gallas kam es bereits zum Gefecht, in welchem Menelik geschlagen wurde und 250 Mann verlor.

Türkei. In Konstantinopel haben weitere Aufrührungen bisher nicht stattgefunden, aber die Lage ist noch höchst ernst. Die Armenier weigern sich, die Kirchen und Hospitäler, wo sie Zuflucht gesucht, zu verlassen. Das Portal der Kathedrale in Rum-Kapu ist im Auftrage des Patriarchen schwarz umfärbt. Aus den Dörfern längs der Westküste des Bosporus werden fortgesetzt Ausschreitungen gemeldet. 123 Leichen wurden dem armenischen Patriarchen zur Beerdigung übergeben, aber der größte Theil der Toten ist zerstückelt ins Marmarameer und den Bosporus geworfen worden.

Viele von den verhafteten Armeniern werden jetzt wieder entlassen; beinahe alle beklagen sich über Mißhandlungen, welche sie bei ihrer Arrestirung oder im Arrest erlitten hätten und behaupten mit Bestimmtheit, die Ausschreitungen der Kurden und Sostas gegen völlig unschuldige, hilflose armenische Familien seien von Beauftragten des Sultans gerathen worden.

Die in Konstantinopel beglaubigten Botschafter überreichten eine gemeinschaftliche Note an die Pforte, in welcher angefragt wird, welche Vorkehrungen die Pforte zur Bewachung der Erregung unter den Mohammedanern und Armeniern und zum Schutze der Christen und Ausländer zu treffen gedenke und worin ferner eine strenge Untersuchung der letzten Vorgänge gefordert wird.

Auf diese Note erhielten sie fast umgehend die Antwort, daß die Herbeiführung einer baldigen Beruhigung mit ersten Mitteln angestrebt werden wird.

Madagaskar. In Antananarivo ist es zu schweren Ausschreitungen gekommen. Eine wüthende Menge drang in den englischen Kirchhof ein, zerbrach die Särgen und verflüchtete die Leichname. Die madagassische Armee in Ambohimanga ist von der französischen Streitmacht hart bedrängt. Die französischen und die madagassischen Truppen sind jetzt von der Hauptstadt aus sichtbar; Kanonendonner wird deutlich dort vernommen. Es verlautet, daß eine diplomatische Mission abging, um mit den Franzosen zu unterhandeln.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Oktober.

Der König von Preußen hat der Familie von Puttkamer das Präsentationsrecht für das Herrenhaus verliehen. Auf ihrem demnächst stattfindenden Familientage wird wahrscheinlich die Familie die Wahl vornehmen.

In Folge von Präsentation und zwar aus den zum Herrenhause berufenen Stiftern ist bereits der Dechant des Domstifts Raumburg, Oberpräsident der Provinz Pommern Minister a. D. von Puttkamer berufen, ferner ist aus den Landshauptbezirken berufen: Kammerherr v. Puttkamer, Fideikommissbesitzer auf Schladow, Kreis Stollp. Durch dieses neuverleihe Recht tritt die Familie v. Puttkamer zu jenen 11 adeligen Familienverbänden mit ausgebreitetem Grundbesitze als zwölfter Familienverband, welchen vom Könige die Präsentation je eines Mitglieds zum Herrenhause gestattet ist.

Der Fernsprechverkehr zwischen Graudenz und Berlin nebst Bors- und Nachbarn, Posen, Gnesen, Bromberg, Thorn, Danzig, Elbing, Königsberg, Insterburg, Tilsit und Memel wird am 10. Oktober der öffentlichen Benutzung übergeben. Für ein Gespräch von der Dauer von 3 Minuten ist eine Gebühr von 1 Mk. zu entrichten. Berechnet wird dabei nur die für das wirkliche Gespräch nöthige Zeit, nach Abschluß der vom Amt für Herstellung der Verbindung zu treffenden Vorbereitungen. Nach Ablauf der drei Minuten wird das Gespräch vom Amt unterbrochen und die Teilnehmer werden gefragt, ob das Gespräch gegen Berechnung einer ferneren Gebühr von 1 Mk. auf weitere drei Minuten fortgesetzt werden soll.

In landwirthschaftlichen Kreisen, besonders der östlichen Provinzen, ist es als Uebelstand empfunden worden, daß den außerhalb des Stationsortes wohnenden Reisenden von Wagenladungen nicht ohne ausdrückliches Verlangen und nur auf ihre Kosten von der Eisenbahnverwaltung Mittheilung gemacht wird, wenn die bestellten Eisenbahnwagen zu der gewünschten Zeit nicht gestellt werden können. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat jetzt die Eisenbahndirektionen an-

gewiesen, daß in Fällen, in denen vorauszu sehen ist, daß angeforderte Wagen nicht rechtzeitig eintreffen können, hiervon nicht nur, wie bisher, den am Stationsorte wohnenden, sondern auch den auswärtigen Bestellern sofort auf die schnellste Weise (durch Telephon, Telegraph, Boten) auf Kosten der Eisenbahnverwaltung Kenntniß gegeben werde. In gleicher Weise sollen die Reisenden künftig auch von dem späteren Eintreffen der bestellten Wagen benachrichtigt werden. Diese Maßregel geht über die Verpflichtung der Eisenbahnverwaltung hinaus und ist als eine von ihr freiwillig gewährte Vergünstigung anzusehen. Eine rechtliche Gewähr für das rechtzeitige Eintreffen der Benachrichtigung über das Ausbleiben der bestellten Wagen kann von der Eisenbahnverwaltung nicht übernommen werden, eine ersprießliche und beide Theile befriedigende Regelung dieser oft nicht ganz leichten Aufgabe wird sich voraussichtlich nur durch ein gegenseitiges Uebereinkommen der Abfertigungsstellen und der Wagenbesteller erzielen lassen; besonders gilt dies von einem gelegentlichen Haltestellen, bei denen es an geeigneten Botengelegenheiten meist fehlt.

Das Königl. Gymnasium zu Rastenburg feiert im nächsten Sommer sein 50jähriges Bestehen. Herzog Albrecht von Preußen ist Begründer der Anstalt. 1845 legte er die Schule an und schon 1846 konnte sie eingeweiht werden. Nachdem die Schule schwere Zeiten überdauert hatte, wurde sie 1871 zu einem Kgl. Gymnasium erweitert. Um auch allen denjenigen früheren Schülern, deren Adressen nicht bekannt sind, nähere Mittheilungen über die Festveranstaltungen machen zu können, werden schon jetzt die nöthigen Angaben erbeten, welche Herr Buchhändler W. Kowalski in Rastenburg entgegenzunehmen bereit ist.

[Jagdergebnisse.] Auf dem Rittergute Niewiczyn wurden an einem Tage 500 Rebhühner geschossen.

In der gestrigen Generalversammlung der Schützen gilde wurden 500 Mk. zur Verbesserung der Heizeinrichtungen bewilligt. Es wurde ferner beschlossen, am 17. Oktober Nachmittags 3 Uhr das Schlußschießen abzuhalten, an das sich später ein Familienabend mit Konzert und Tanz anschließen soll. Bei dieser Gelegenheit sollen auch die von den Mitgliedern der Gilde auf dem Bundesfeste in St. Stargard errungenen Preise ausgestellt werden. Zum Schluß wurde ein Schreiben des Magistrats verlesen, in dem der Gilde für die Aufnahme der Mitglieder des Städtetages Dank gesagt wird.

Dem Hauptmann Werner vom 49. Inf.-Regt. ist das Ritterkreuz erster Klasse des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen, dem Premier-Lieutenant v. Hilow vom 10. Infanterie-Regiment das Ritterkreuz des Oesterreichischen Franz-Josephs-Ordens, dem Oberstleutnant v. Driesen, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 10 der Oesterreichische Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse, sowie dem Rittmeister v. Wegmar von demselben Regiment die dritte Klasse desselben Ordens verliehen.

Danzig, 8. Oktober. Das vor einigen Tagen auf der hiesigen Kaiserlichen Werft außer Dienst gestellte Kanonenboot „Wolf“ soll nach seiner Grundausbesserung von neuem nach Ostasien zum dauernden Aufenthalt entsandt werden.

Gestern Mittag fand das Begräbniß des durch den Unglücksfall in einem Bureau der Eisenbahndirektion ums Leben gekommenen Eisenbahn-Direktions-Kassisten Hochfeldt statt. In der Leichenhalle des Heiligen Leichnams-Kirchhofes war die Leiche inmitten einer Fülle von Kranzspenden aufgebahrt. Herr Konsistorialrath v. Brand hielt eine kurze Trauerrede ab, nach welcher die Beerdigung erfolgte.

Am Sonnabend verstarb die Wittve des vor vier Jahren verstorbenen Wägenmachers B. in Ohra durch Erschießen ihrem Leben ein Ende zu machen. Der Schuß, welcher die Schläfengegend traf, wirkte zwar nicht tödtlich, doch ist der Zustand der unglücklichen Frau bedenklich. Zwei andere Schüsse, welche Frau B. gegen sich abgab, gingen fehl.

Heute begann hier die fünfte Sitzungsperiode des Schwurgerichts unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors v. Brand. Zuerst wurde gegen den bisher unbestraften Arbeiter Rudolf Kuttowski aus Dirschau wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange verhandelt. Er hat bei einem Streite am 3. Juni d. J. den Pferdebedienten Paul Brilowski mit einem Messer so verletzt, daß der Tod des Verletzten am 25. Juni eintrat. Der Angeklagte gab an, daß er in einem Gastlokale zu Dirschau von B. angegriffen, zu Boden geworfen und mißhandelt worden sei. Hierbei habe er dem B. den tödtlichen Stich in die Brust versetzt. Der Streit war dadurch entstanden, daß Kuttowski von dem Erstogenen Schnaps verlangte, der ihm verweigert wurde. Darüber scheint sich Kuttowski geärgert zu haben, denn er hat bereits im Lokale sein offenes Messer in den Armel gesteckt. Als B. später vor das Lokal ging und einem Streite zwischen zwei andern Arbeitern zusah, hat ihn der Angeklagte mit den Worten: „Was, Du stiehst noch hier!“ den Stich versetzt. Der Gerichtshof erkannte demgemäß auf 4 Jahre Gefängniß.

h. Reisefahrt. 7. Oktober. Der hiesige Vaterländische Frauenverein feierte heute Vormittag, zugleich mit seinem fünfzigjährigen Bestehen, die Einweihung des neuerbauten Vereinshauses. An der geschmückten Eingangspforte empfing Frau Postenkommandeur Schmidt, die weiße Binde mit dem rothen Kreuz am Arm, die geladenen Ehrengäste. U. A. waren die Herren Oberbürgermeister Dr. Baumhach und Generalarzt Dr. Porrettus erschienen. Kurz nach 11 Uhr trafen Frau Oberpräsident v. Götter und die Oberin des Diakonissenhauses zu Danzig Fr. v. Stillpnapel mit dem Anstaltsgeistlichen Hrn. Pastor Ritter ein. Frau v. Götter wurde am Eingange durch die verarmelte Kinderchar mit einem Empfangsliede begrüßt und begab sich darauf in das Haus. Nachdem der Baumeister Gbm. der Erbauer des Vereinshauses, die Schlüssel des Hauses der Frau Postenkommandeur Schmidt und diese sie der Vorsteherin des Kinderhorts, Schwester Hedwig, überreicht hatte, betrat die Versammlung das reich geschmückte Schulzimmer, dessen Wände mit den Bildern unserer drei Kaiser geschmückt sind, und wo eine durch Vorberäume und Blumensträuße flankirte, durch die Büsten der Kaiserin Augusta und der Königin Louise gekrönte Estrade errichtet war. Nachdem ein kleines Mädchen der Frau Oberpräsident unter Herjagung eines Sprüchleins einen prächtigen Blumenstrauß überreicht hatte, begann die Feier mit dem Choral: „Sei Lob und Ehr“ dem höchsten Gut“, worauf der Schriftführer des Vereins, Herr Pastor Rubert-Reisewasser, die Einweihungsrede hielt, in der er u. a. eine Uebersicht über die Geschichte des Hauses gab. Die erforderlichen Kosten betrugen 14 000 Mk.; mit dem Bau wurde begonnen, als in diesem Frühjahr 8000 Mk. vorhanden waren. Von allen Seiten kamen Unterstützungen; Herr Oberpräsident v. Götter bewilligte für drei Jahre je 600 Mk., der Hauptverein zu Berlin bis jetzt 1000 Mk., der Provinzialverein noch kürzlich 100 Mk., der Magistrat zu Danzig 500 Mk., außerdem überließ er von dem ihm gehörigen Kammereisende eine 800 Quadratmeter große Fläche zu der billigen Anerkennungsgeld von jährlich 3 Mk. Nachdem dann die Kinder abwechselnd gesungen hatten, trug ein kleines Mädchen die Versammlung den Choral: „Nun danket alle Gott“ an. Nach Beendigung des offiziellen Theiles und nachdem Frau v. Götter und die Oberin sich freundlich mit den Jünglingen des Hauses unterhalten hatten, besichtigte man die einzelnen Räumlichkeiten.

o. Culmer Stadtniederung. 7. Oktober. Das gestern in der Kirche zu Culm veranstaltete Kirchenkonzert hatte sehr unter der unglücklichen Witterung zu leiden. Das Programm wies 14 Nummern auf. Sowohl die Chorgesänge, als auch die Solis kamen unter der bewährten Leitung des Herrn Organisten Schlawinski aufs Beste zur Ausführung. Herr Lehrer Schlawinski aus St. Eylan, ein Schüler des Konservatoriums für Kirchenmusik in Berlin, hatte die Orgelbegleitung der Chor-

gesänge übernommen; außerdem legte er mit den beiden Orgelsolisten Zeugniß seines Könnens ab. Frau Hotelbesitzer Lorenz-Gulm, deren herrliche Gesangsleistungen schon aus früheren Konzerten bekannt sind, entzückte durch die Arie aus Paulus „Jerusalem“, und die Bachschen Pfingstkantate die Zuhörer. Die Orgelbegleitung wurde von Herrn Lehrer Paulke ausgeführt.

o. Thorn, 8. Oktober. Das Schwurgericht sprach heute den Gerichtsfreier Willig aus Neumark von der Anklage der Vernichtung von Urkunden frei.

o. Olsch, 7. Oktober. Im Winter 1896/97 werden im Meibler Waldungen rund 3700 Festmeter Kiefern-Längungsholz zum Fiebel kommen. Der Anforderungspreis ist gegen das Vorjahr bedeutend gestiegen und beträgt 7 Mk., 8,50 Mk. und 9 Mk. Im Vorjahr schwankte dieser Preis zwischen 5,20 Mk. und 8,10 Mk.

o. Ratow, 7. Oktober. In Folge der Ernennung des bisherigen Landraths Courad zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ist das Mandat desselben als Mitglied des Hauses der Abgeordneten erloschen. Es wird deshalb für den Rest der gegenwärtigen Legislaturperiode die Wahl eines neuen Abgeordneten stattfinden. In 17 Wahlbezirken sind 24 Wahlmänner theils verstorben, theils gestorben, so daß für diese eine neue Wahl stattfinden wird. Herr Geh. Regierungsrath Courad hat sich bereit erklärt, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen und den Kreis im Landtage weiter zu vertreten.

o. Krone, 6. Oktober. Das kürzlich im Hause des Adersbürgers Rud. ausgedrohte Feuer, bei dem, wie schon mitgetheilt, die Arbeiterfrau Nachtigall und deren 19jährige Tochter zu Tode kamen, wird auf Brandstiftung zurückgeführt. Rud., der stark überverschuldet war, und sein 22 Jahre alter Sohn wurden unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängniß gebracht.

o. Bempelburg, 7. Oktober. „Hüde's Hotel“ ist für 40000 Mark in den Besitz des Lehrers a. D. Treber übergegangen.

o. Puzig, 6. Oktober. In der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins wurde mit großer Mehrheit beschlossen, an den Minister der öffentlichen Arbeiten eine Petition des Inhalts zu richten, daß an Stelle oder neben der geplanten Bahnlinie Rheba-Presin (östliche Seite) Oslanin-Rugan-Sellstrau-Puzig, welche etwa 22 Kilometer lang ist, die um etwa 5 Kilometer kürzere Strecke Rheba-Presin (westliche Seite) Sellstrau-Puzig ebenfalls projektiert werde, und daß nicht bloß einzelne Interessenten, sondern auch Vertreter der Stadt Puzig, der Schwarzauer, Krodower und der westlichen Puziger Kämpfe als Hauptbetheiligte an der endgiltigen Festlegung der Bahnlinie gehört werden. Für die weit überwiegende Mehrheit der an dem Bahnbau überhaupt interessierten Ortschaften ist die Wahl der kürzeren Strecke von größter Bedeutung, da die für die Massengüter der Land- und Forstwirtschaft so wichtigen Frachtkosten sich hierdurch dauernd niedriger stellen würden. Der Verein beschloß, Abschriften der Petition dem Herrn Minister für Landwirtschaft, sowie dem Herrn Oberpräsidenten v. Götter zu übersenden.

o. Königsberg, 7. Oktober. Im verfloffenen Monat ist das städtische Brauhaus in der neuen Dammgasse von 3906 Personen benutzt worden, eine Zahl, welche dringend für die Errichtung noch weiterer solcher Anlagen spricht. Der Oberbürgermeister der hiesigen Kaufmannschaft, Herr Kommerzienrath Rikhsch, weist dieser Tage in Stettin, um sich über den dortigen Hofbau zu unterrichten. Dieser Besuch steht mit dem Projekt der Gründung eines Freihafenbezirks für Königsberg in Verbindung.

o. Königsberg, 7. Oktober. Die finanzielle Regelung des Unternehmens der Gründung eines Zoologischen Gartens ist heute zum Abschluß gelangt und schon morgen werden die angekauften Grundstücke übergeben und mit der Einrichtung des Zoologischen Gartens begonnen werden. Das Komitee hofft, den Garten bis Pfingsten 1896 fertig stellen und eröffnen zu können. An die Spitze des Unternehmens ist Herr Zahnarzt Glas gestellt worden, dessen organisatorisches Talent sich bei der Leitung der Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung bewährt hat.

o. Aus dem Kreise Osterode, 7. Oktober. Gestern wurde in Thurnau bei Gilsberg die neuerbaute katholische Kirche durch den Herrn Bischof Dr. Nebner aus Pöhl eingeweiht. In Groß Gardienen und Thurnau waren Triumphbögen mit Willkommensgrüßen und deutschen Fahnen aufgestellt, aus dem Thurne der neuen Kirche und dem Pfarrhause wehten patriotische Flaggen. Unter Assistenz von mehreren Geistlichen weihte der Bischof die neue Kirche ein. Nach dem feierlichen Hochamte hielt er die Weiherede in polnischer Sprache. Währenddessen hatte sich der Herr Landrath Schulz aus Reidenburg zur Begrüßung des Bischofs eingefunden, worauf ein Festessen im Pfarrhause stattfand. Heute führte der Bischof eine ziemlich große Anzahl von Personen. Die neue Kirche, im gothischen Stile erbaut, sieht äußerlich sehr schmod aus und macht auch im Innern einen recht freundlichen Eindruck. Die Baufkosten belaufen sich auf 36 bis 40000 Mk. Der prachtvolle Kronleuchter ist aus freiwilligen Beiträgen der Gemeindeglieder bezahlt worden.

o. Theerhude, 6. Oktober. Der Fortkäufer Ruppzich-Minden, welcher den vom Kaiser am Tage der Abreise geschossenen kapitalen Witzjehenden gefunden hat, ist telegraphisch zur Ueberbringung des Beweises nach Hildesheim befohlen worden und hat heute die Reise dorthin angetreten.

o. Eydtkuhnen, 7. Oktober. Seit drei Tagen ist der Postassistent E. von Eydtkuhnen verschwunden, nachdem er ohne Veranlassung in einem Schreiben an die Postbehörde seinen Austritt aus dem Postdienst angezeigt hat.

o. Bromberg, 7. Oktober. Vorgestern fand hier die vierte diesjährige Versammlung des Ärzte-Vereins des Regierungsbezirks Bromberg statt. Der wissenschaftliche Theil des Abends wurde durch Vorlesung von Vorträgen und Besprechung der bei ihnen in Betracht kommenden Operationsmethoden in Anspruch genommen.

o. Posen, 7. Oktober. Dem Stadtbaurath Gräber ist in Anerkennung seiner Verdienste, um das Zustandekommen und die Durchführung der Provinzial-Gewerbeausstellung der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden. — Die Stadtbeworbenen-Versammlung vollzog heute mehrere Stadtrathswechsel. Zum befohlenen Stadtrath auf sechs Jahre wurde der Gerichtsassessor Peters in Posen gewählt. In unbesetzten Stadtrathsstellen wählte die Versammlung die Herren Ingenieur Schweige, Kommerzienrath Herz, Generalant Fanta und Kaufmann Adolf Kantorowicz wieder. Letzterer hatte sein Mandat aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Die Wahl eines unbesetzten polnischen Stadtraths für den Sanitätsrath Dr. Nowicki, welcher sein erst in drei Jahren ablaufendes Mandat wegen geschwächter Gesundheit niedergelegt hat, wurde vertagt. Die polnische Fraktion präsentirte für dieses Amt einen polnischen Rechtsanwalt. Die Versammlung genehmigte dann, daß die Fortsetzung der Schlacht- und Wäldertsteuer als kommunalsteuer für die Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1899 beim Minister nachgesucht wird. Von der 1894 bewilligten Anleihe von 4 1/2 Millionen sind bereits 2 1/2 Millionen zu 4 1/2 Proz. begeben worden. Der Rest von 1 1/2 Millionen soll zu 3 Proz. begeben und hierzu die Genehmigung nachgesucht werden.

o. Meseritz, 6. Oktober. Gestern wurde der Eisenbahnstationsvorsteher Fichte zu Weische wegen des Verdachts der

Neuestes. (Z. D.)

S. Samburg, 8. Oktober. Der Fischereidampfer Swallow schleppte den russischen Schooner Serger ohne Mannschaft und voll Wasser in Lughaven ein. Das Schicksal der Mannschaft ist unbekannt.

Wien, 8. Oktober. Der Zustand des Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand hat sich wieder verschlechtert.

London, 8. Oktober. Nach in Port Louis eingelaufener Meldung des Deutschen Bureau trafen Courier der Königin von Madagaskar am 30. September in Victoria ein, welche meldeten, die Franzosen hätten Antananarivo am 27. September eingenommen. Der Premierminister und der Hof flohen nach Ambositra und Befileos. Aus Tamatave wird gemeldet, dass die Franzosen am 3. Oktober beschossen worden.

London, 8. Oktober. Die russische Bark „Courier“, nach Stettin unterwegs, strandete bei Scham und ist vollständig verloren. Das Schicksal der Mannschaft ist unbekannt.

Petersburg, 8. Oktober. Nachrichten, welche aus Nizza hier eingetroffen sind, besagen, dass in dem Befinden des Großfürsten-Thronfolgers eine gefährliche Verschlimmerung eingetreten ist.

Petersburg, 8. Oktober. Auf dem Flusse Oka beim Dorfe Ozer ist ein Floß untergegangen, wobei gegen 100 Menschen ertrunken sein sollen.

Wetter-Ansichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Mittwoch, den 9. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, windig, wärmer. Donnerstag, den 10.: Wolkig, Regenschauer, harter Wind, Sturmwarnung für die Küsten. Freitag, den 11.: Veränderlich, windig, wärmer.

Niederschläge 7. Oktober früh bis 8. Oktober früh.

Brandenburg	11,8 mm	Gr. Schönwalde	5,7 mm
Moder d. Thon	1,4	Neufahrwasser	9,5
Strand bei St. Eylan	9,0	Gr. Mühlenthor	5,1
Königsberg	9,0	Marienwerder	9,5
Br. Stargard	9,4	Gerauchener See	10,3
Dirschau	9,1	Bromberg	—

Wetter-Depechen vom 8. Oktober.

Stationen	Wetter	Windrichtung	Windstärke	Temperatur nach Celsius
Köpenick	756	SW.	1	bedeckt +9
Neufahrwasser	759	SW.	2	wolkig +10
Sinemünde	759	SW.	2	halb bed. +8
Hamburg	756	SW.	1	Nebel +7
Hannover	756	SW.	2	wolkig +9
Berlin	758	SW.	2	Nebel +7
Breslau	760	D.	1	bedeckt +11
Saparanda	754	Windstille	0	bedeckt +3
Stockholm	755	SW.	2	bedeckt +9
Kopenhagen	757	SW.	2	Nebel +9
Wien	760	S.	1	bedeckt +9
Petersburg	756	SW.	1	bedeckt +7
Paris	749	SW.	1	bedeckt +10
Amsterdam	749	SW.	1	wolkig +8

Danzig, 8. Oktober. Getreide-Depeche. (H. v. Morstein.)

Waren	8.10.	7.10.	Waren	8.10.	7.10.
Weizen: Unf. Lo.	100	250	Großkorn (660-700)	100-115	114
Unf. hochb. u. weibl.	138	138	„ (525-660 Gr.)	95-98	95
Unf. hellbunt	133	133	Kafer in L.	105	105
Unf. hochb. u. weibl.	107	107	Erbsen in L.	110	112,50
Unf. hellbunt	104	104	„ in L.	90	90
Termin: fr. Verf.	138,50	139,00	Rüben in L.	166	166
Oktober-Nov.	106,50	106,50	Spiritus (loco pr.	52,50	52,50
Regul.-Fr. fr. Verf.	137	137	10000 Liter o/a)	32,75	32,75
Regul.-Fr. in L.	108	110,00	mit 50 Mt. Steuer	52,50	52,50
Regul.-Fr. in L.	75,00	76,00	mit 30 Mt. Steuer	32,75	32,75
Termin: Okt.-Nov.	109,00	110,00	Feudenz: Weizen (br. 745 Gr.	—	—
Termin: Okt.-Nov.	75,50	76,00	Anal.-Gelb): matt	—	—
Regul.-Fr. fr. Verf.	109	110	„ (br. 714 Gr. Anal.-	—	—

Danzig, 8. Oktober. Schlacht u. Viehhof. (Tel. Dep.) Auftrieb: 29 Bullen, 30 Ochsen, 67 Kälber, 39 Kälber, 210 Schafe, 663 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht: Rinder 25-33, Kälber 38-46, Schafe 22-25, Ziegen 32-36 Mt. Geschäftsgang: flott.

Königsberg, 8. Oktober. Spiritus-Depeche. (Portatius u. Grothe, Getreide, Spiritus u. Wolle-Komm.-Gesch.) Preise per 1000 Liter % loco Konting. Mt. 54,00 (Bri.-f.) untonting. Mt. 33,25 Geld.

Berlin, 8. Oktober. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)

Waren	8.10.	7.10.	Waren	8.10.	7.10.
Weizen loco	131-142	131-143	40% Reichs-Anl.	104,20	104,20
Oktober	135,50	135,75	3 1/2% „	103,75	103,80
Nov.	144,50	145,00	3% „	100,10	100,10
Woggen loco	112-118	112-118	40% Pr.-Cons.-Anl.	104,00	104,20
Oktober	113,25	113,75	3 1/2% „	103,90	103,80
Nov.	121,00	121,50	3% „	100,10	100,10
Kafer loco	112-148	112-148	3 1/2% Pr.-Bd.	101,25	101,50
Oktober	113,00	113,00	3% „	97,25	97,25
Nov.	117,75	117,25	3 1/2% Ostpr.	101,00	101,10
Spiritus:	—	—	3 1/2% Pom.	101,10	101,10
loco (70er)	34,10	34,00	3 1/2% Bof.	100,60	100,60
Oktober	37,30	37,20	Dist.-Com.-Anl.	234,00	233,25
November	37,00	36,90	Grauhütte	157,90	157,00
Dezember	38,00	37,90	Italien. Rente	89,50	89,75
Januar	38,00	37,90	Privat. Dist.	213,00	213,00
Februar	—	—	Italienische Noten	230,70	229,46
März	—	—	Tend. d. Fonds	schwach	fest

Unterschlagung von 1500 Mt. verhaftet und in das hiesige Landgerichtsgefängnis gebracht.

Schneidemühl, 7. Oktober. Von den beiden Einbrechern, die hier abgefaßt und nach Berlin gebracht worden sind, ist der eine, welcher sich als Kaufmann F. B. bezeichnet hatte, als der mehrmals mit Zuchtgefangenen Otto Fischer erkannt worden. Der andere scheint den Namen Luz mit Recht zu führen. Beide haben eingeräumt, den großen Uhrendiebstahl in der Wallstraße verübt zu haben und wollen zwanzig Pfund Scheine über gestohlene und verkehrte Uhren im hiesigen Polizeigefängnis hinter einer Leiste der Britische versteckt haben.

Regenwalde, 6. Oktober. Auf der Strecke der Kleinbahn Dabers-Labes wurde der Arbeiter Machalewski durch Sand verschüttet. Er starb noch am selben Tage.

Demmin, 7. Oktober. Als Ort für die nächste Provinzial-Lehrerversammlung ist Stolp gewählt worden.

Schivelbein, 7. Oktober. Gestern fand das Distanzwettfahren des Gaus 28 des deutschen Radfahrerbundes statt. Die Strecke (Schlawe-Janow-Körlin-Körlin-Ramelow-Schivelbein) betrug 108 Kilometer. Zur Fahrt hatten sich sieben Herren gemeldet, wegen der schlechten Witterung starteten aber nur vier. Die Fahrt begann Morgens 8 Uhr. Am Ziele langten nur drei Fahrer an und zwar: G. Antker-Bend-Lychnow um 3 Uhr 33 Min., O. J. Schlawe um 3 Uhr 45 Min. und Leitzke-Bromberg um 3 Uhr 57 Min. Die Fahrer haben mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, da es fast während der ganzen Fahrt unaufhörlich regnete und der starke Wind ihnen entgegen war. Trotzdem kamen die Sieger noch in ziemlich guter Verfassung am Ziele an. Die Preise bestanden in einer Bronzemedaille im Werte von 100 Mt. einem bronzenen Salontischen im Werte von 75 Mt. und einem Barometer im Werte von 50 Mt.

Eine ostpreussische Obst- und Gemüse-Ausstellung fand am Sonnabend und Sonntag in Jüterburg statt. Die Ausstellung, welche aus allen Theilen der Provinz sehr reichlich mit den verschiedensten Erzeugnissen des Obst- und Gemüsebaues besetzt war, zerfiel in sechs Gruppen. Die erste umfaßte frisches Obst jeder Art, die zweite frisches Gemüse und Kartoffeln, die dritte Konserven von Obst und Gemüse, Säfte und Obstwein, die vierte Hilfs- und Betriebsmittel des Obstbaues und der Obstverwertung, die fünfte Lehrmittel, Literatur u., die sechste Blumen, gebunden und in Töpfen.

Es wurden folgenden Ausstellern silberne Medaillen zuerkannt: Für die besten für alle Gebrauchszwecke für Obstpreußen geeigneten 20 Apfelsorten Herrn Obergärtner Beyer-Gerdauen, Frau Müller-Heimrichswalde, Frau v. Rode-Luisiana. Für Birnen in 10 Sorten: Obergärtner Sommermeier. Für die besten zehn Apfelsorten und fünf Birnensorten unter Angabe, für welchen Boden geeignet: M. Biedeweg-Dorsten. Für die besten zum Massenanbau geeigneten fünf Sorten Tafeläpfel, desgleichen für Birnen v. Sperber-Statiden. Für den besten Keller Weintrauben unter Glas gezogen v. Sperber-Gersdorf, für „Weintrauben im Freien gezogen“ v. Rode-Luisiana. Für frisches Gemüse Sommermeier-Dönhofstadt, Kunstgärtner Gänther-Jüterburg, Geschäftsdirektor Nunge-Jüterburg. Für leichte Zischweine: Anheim-Pr. Holland. Für „schwere Dessertweine“: Weithal-Schellenmühle. Für hervorragende Gesamtanstellung in Blumenarrangements: Kunstgärtner Haase-Jüterburg, Kunstgärtner Kabisch-Jüterburg und für vorzügliche Gesamtanstellungen die Gärtnerlehreanstalt Tzapian.

Der im Anschluß an die Obst- und Gemüseausstellung und den Obstmarkt abgehaltenen Sitzung der Sektion für Obstbau des landwirtschaftlichen Zentralvereins für Pommern und Masurien wohnten auch die Herren Oberpräsident Graf Bismarck, Regierungspräsident Hegel und Landrath Brasch bei. Herr Hofmeister Wolfstrom führte aus, die Wege, welche die Behörden zur Hebung des Obstbaues einzuschlagen hätten, seien: Unterstützung mit gutem Pflanzenmaterial, Hebung des Obstkonsums und der Obstverwertung durch Einführung von Staffeltarifen und Gewährung von Stipendien an junge strebsame Leute zum Besuch der Gärtnerlehranstalt zu Tzapian. Wenn die Tarifkommission auch die Herabsetzung der Fracht für Obst abgelehnt hat, so sei doch eine Frachtermäßigung von Fall zu Fall möglich. Als geeignetes Mittel zur Hebung des Obstbaues müsse auch die Einrichtung von Kreisgärten und Anstellung von Kreisgärtnern angesehen werden.

Herr Regierungspräsident Hegel äußerte, die geeignetsten Personen, um das Interesse für den Obstbau in den Gemeinden zu wecken, seien die Volksschullehrer, die für den Obstbau in den Seminaren besser unterrichtet werden müßten. Herr Oekonomierath Stödel bemerkte darauf, daß die Vorzüge, den Obstbau durch Lehrer und Förster zu heben, sehr geringfügig sind. Es empfehle sich vielmehr genossenschaftlicher Ausbau bewährter Sorten. Herr Direktor Stödel aus Tzapian machte darauf aufmerksam, es sei Hauptfache, große Baumschulen anzulegen, die auch bei großer Nachfrage nach Bäumen einer Sorte leistungsfähig sind.

Landwirtschaftlicher Verein Marienwerder B.

In der am 7. Oktober abgehaltenen Sitzung war der erste Gegenstand der Tagesordnung die Aufstellung einer Kandidatenliste zur Wahl für die Landwirtschaftskammer. Der Kreis Marienwerder hat drei Vertreter in die Landwirtschaftskammer zu entsenden. In Folge der von den Herren Ehler-Schäfersen und Regierungs-Assessor Dr. Leibig gestellten Anträge lehnte es die Versammlung ab, sich mit der Kandidatenfrage zu beschäftigen.

[3821] Donnerstag, den 10., Freitag, den 11. v. Mts., sowie Sonnabend bis Abends 1/6 Uhr bleibt mein Geschäft feiertags halber geschlossen. J. Feldheim.

Mein Komptoir nebst Baumaterialien-Lager befindet sich jetzt auf dem Grundstück des Herrn Hesselbarth, Getreidemarkt Nr. 27. [2930]

F. Esselbrügge. Fernsprech-Anschluß Nr. 43.

Hochfeine Brangerie ab jeder Bahnstation kauft [3126] Gustav Jaquet, Jüterburg, Getreide, Kommissions- und Agentur-Geschäft.

Kumpen, Knochen, Eisen Kaufe zu festen Preisen, ebenso Werde, die nicht arbeitsfähig sind. [3814] S. Lewy, Culmerstr. 17.

Große Betten 12 Mt. (Grobseide, Unterbett, zwei Stößen) mit geräucherten neuen Federn bei Gustav Jaquet, Berlin S., Weinbergstr. 46. Preisliste kostenlos. Wie alle Anerkennungen schreiben.

Möbel noch zu erhalten, sind billig zu verkaufen [3824] Marienwerderstraße Nr. 41.

Ostpreuss. Hypotheken-Kredit-Institut

Königsberg i. Pr., Kneiph. Langgasse 5. Filialen Ost- und Westpreußen. offeriert Hypotheken-Kommunal-Darlehen aller Art unter hoch-günstigen Bedingungen, besorgt Kapitalisten kostenlos Kapitals-Anlagen in lombard-börsensfähigen Pfandbriefen und sicheren Hypotheken. Zur Korrespondenz Rückporto.

Ein Ausstellungsipind neu, ist zu verkaufen. Schuhmacherstraße 23, 1 Tr. Ebendasselbst steht.

Fuhrwerk zu Spazierfahrten oder Geschäftstouren jeder Zeit zur Verfügung. [3998] Beste deutsche

Thomaschladt u. Kainit empfiehlt zu ermäßigten Preisen S. Eichbaum, Jüterburg.

Neu! Neu!

Wellenplissee zu Blousen, Chemisette etc.

Fächerplissee zu ganzen Anzügen, sowie Kleider- und Outgarmenten empfiehlt die Plissee-Brennerei von Geschw. Hess, Danzig, II. Damm 5.

Auswärtige Aufträge werden sofort ausgeführt. [39901]

Radfahrer-Strümpfe Längen und Fängen-Strümpfe, Socken, Camaschen, Leibbinden, Hingewärmer, Fingerhandschuhe etc. werden gut und sauber geflickt. Strümpfe jeder Art werden schnell angefertigt. Strümpf-Fabrik F. T. Hiller, Graudenz, Ronnenstr. 3.

Massiv goldene Trauringe fertigt an in allen Feingehaltsstellen bei Berechnung von 2 Mark pro Stück. Jacobi die [3989]

Uhren, Gold- und Silber-Waren-Handlung von Joh. Schmidt, Graudenz, Herrenstraße 19.

Trauben-Wein

flächentreu, absolute Echtheit garantiert, Weißwein à 60, 70 und 80, alten kräftigen Rothwein à 90 Pf. pro Lit., in Flaschen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten [19484]

J. Schmalgrund, Dettelbach Bay.

Verloren gefunden gestohlen. [3865] In der Nacht vom 4. zum 5. d. Mts. ist mir durch Einbruch ein

Hypothekenbrief in Höhe von Mt. 3000 gestohlen worden. Eingetragen Folgowo Nr. 6. Ich warne hiermit, denselben anzukaufen. Fr. Herrmann, Al. Gayße.

[3927] Ein Auslandsbaf m. d. Nr. 23 f. Ausland, ausgef. a. d. Nam. Heinrich Kühn, ist verl. gegang. Der Wiederbr. erhält angem. Beloh. Offerten an Adolf Kühn, Dierode Str., Blumenstr. Nr. 5.

Dogge gelb, tigergezeichnet (Hündin) trag., entl. Abzugeb. Amststr. 13, I. r. geg. Belohn.

Alle Herrensachen billig zu verkaufen Mauerstraße 9, 1 Tr. [3856]

Vermietungen.

E. kl. Zimmer für einen Herrn wird von sofort zu mieten gesucht. Gef. Off. werd. unt. Nr. 3826 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

[3738] Ein bis zwei möbl. Zimmer zu vermieten Schulmaderstr. 22, 1. Möbl. Zim. z. verm. Oberthornerstr. 301. F. möbl. Z. a. v. Festungsstr. 20, 1 Tr.

Möbl. Vorderz. z. verm. Markt Nr. 1, III Tr. Eing. n. d. kath. Kirche. M. Schulz, Leberw. Möbl. Zim. z. verm. Marienwerderstr. 22, 1 Tr.

[3797] Unkündigtes Logis mit auch ohne Beköstigung, zu haben bei

Blumenstraße Nr. 10. Logis-Lente können sich melden [3995] Oberbergstr. 45 i. e. möbl. Z. b. a. verm.

[3991] Für Anfänger günstige Gelegen-heit Marienburg Fleischerei und Wurstfabr. best. i. Lab. Wob. Schlachthaus, Ställe usw. fof. bill. z. verm. Wob. b. Paul Berner, Danzig, Juntergasse 2, II.

Chambre garnie neu eingerichtet. Gr. Z. m. Kaffee Mt. 150. Königsberg i. Pr. Witt Tragenheim 8, part. [1881]

Gemeinde-Synagoge.
Mittwoch, 9. Oktbr. Morgengottesdienst
6 Uhr, Abendgottesdienst 5 1/4 Uhr.
Donnerstag, 10. Oktbr. Morgengottes-
dienst 8 1/2 Uhr, Todtenfeier 9 1/4 Uhr,
Abendgottesdienst 5 1/4 Uhr.
Freitag, 11. Oktbr. Morgengottesdienst
8 1/2 Uhr, Abendgottesdienst 5 1/4 Uhr.
Sonntag, 12. Oktbr. Morgengottes-
dienst 8 1/2 Uhr.

[3975] Montag früh 1 1/4 Uhr
starb nach langem Leiden unsere
gute Mutter, Schwieger- und
Großmutter, Frau

Marie Schulz
im 81. Lebensjahre, welches
tiefbetruert anzeigen
Die trauernd Hinterbliebenen.
Kleusen, Berlin, Mogilno,
Graudenz.

Die Beerdigung findet Don-
nerstag, Nachmittag 4 Uhr, von
der Leichenhalle des katholischen
Kirchhofes aus statt.

Verstärkt.

[3860] In der Nacht von Sonn-
abend zu Sonntag, d. 6. d. M.
verschied nach kurz. Leid. meine
liebe Frau, ungl. gut. Mutter u.
Großmutter Frau

Dorothea Goldstein
im 64. Lebensjahre. Dieses zeigt
tiefbetruert an u. sag. zugl. f. die
zahlr. Beweise der Theilnah-
den herzgl. Dank.
Kauernitz Str. 7. Okt. 1895.
Die Hinterbliebenen.

[3977] Heute Vormittag 10 Uhr
entritt uns der unerwartliche
Tod unser lieben Sohnen
Kurt im Alter von 1 Jahr
9 Monaten, welches wir allen
Freunden und Bekannten, um
stille Theilnahme bittend, tief-
betruert anzeigen.

Nosenberg, d. 7. Okt. 1895.

B. Paepke und Frau.
Die Beerdigung findet am
Donnerstag Nachmittag um
3 Uhr statt.

[3848] Meine Verlobung mit
Fr. Ida Schützau, eine Tochter
des Gerichtsr. Fr. E. Schützau
u. f. Fr. Gem. Minna geb. Fenske
beehre ich mich ergeb. anzugeben.
Graudenz, im Oktober 1895.
Gustav Jahnke.

[4858] Die Verlobung meiner Tochter
Friederike mit Herrn **Abt.**
Markus aus Gollub beehre ich
mich ganz ergeb. anzugeben.
Wwe. **Moses, Strasburg Wehr.**
Friederike Moses
Abt. Markus
Verlobte.

Strasburg Wehr. Gollub.

[4005] Die Verlobung ihrer
Tochter **Laura** mit dem Kauf-
mann Herrn **Samuel Cohn**
zu Dameran beehren sich er-
gebenst anzugeben.

Gollub, im Oktober 1895.
Jacob Cohn und Frau
Ernestine geb. Sultan.

[3982] Allen meinen Freunden und
Bekannten sage ich ein
herzliches „Lebewohl!“
Fritz Laabs.

[3978] Bei meiner Abreise von **Grau-
denz** sage allen Freunden u. Bekannten
ein herzliches Lebewohl.

ELSE.

Buch wird sauber und billig ge-
arbeitet. [3803]
Grabenstraße 24.

**1500 edle
Kirschbäume**

als Alleeabäume für Chaussees sucht
zu kaufen und erbittet Offerten
[3856] S. Anker, Graudenz.

A. Ventzki
Maschinenfabrik
Graudenz



Grosse silb. Denkmünze
der deutsch. Landwirtschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.



Berliner Pferde- Lotterie.

Gewinne im Werthe

1	30 000	M.
1	25 000	"
1	15 000	"
1	12 000	"
1	10 000	"
1	8 000	"
1	7 000	"
1	5 500	"
1	5 000	"
1	4 500	"
1	4 000	"

2	h	3 500	=	7 000	"
5	h	3 000	=	15 000	"
2	h	2 500	=	5 000	"
4	h	2 000	=	8 000	"
3	h	1 800	=	5 400	"
3	h	1 200	=	3 600	"
500	Gold.-h	100	=	50 000	"
1000	Gold.-h	20	=	20 000	"
4000	Silb.-h	5	=	20 000	"

**5500 mit 90 Prozent
garantirte Gewinne.**

Unwiederruflich

Ziehung

**8. u. 9. November 1895
in Berlin.**

Ohne Verlegung der
Ziehung.

Ohne Reducirung des
Lotterieplanes.

Bestellungen auf Loose à 1 M.,
11 Loose = 10 M., Porto und Liste
20 Pfg., sind zu richten an das
Bankgeschäft

Carl Heintze

Berlin W.

Unter den Linden 3.

Das Comité: I. A.:

Graf August Bismarck.

Fhr. von Buddenbrock.

Mittwoch, den 9., Donnerstag, den 10., Freitag, den 11. d. M.:

Ausnahmspreise

für Herren-, Damen- u. Kinderstiefel meiner anerkannt besten Fabrikate.

Herren-Gamaschen 9 M. Damen-Zugstiefel 9 M., Damen-Knopfstiefel 10 M., Kinderstiefel 4,50, 5,50, 6,50.

Diese besonders billigen Preise verstehen sich nur für diese 3 Tage.

Ph. Rosenthal, Graudenz

[3896]

Marienwerderstrasse 53.



Fortbildungskurse für Damen.

[3967] Auf mehrfachen Wunsch werde
ich diesen Winter an Stelle der
Geschichtsvorträge einen Fortbildungs-
kursus für Damen bei genügender
Betheiligung einrichten.

Ich werde 16 Vorträge am Freitag
von 4-5 Uhr über allgemeine
Geschichte seit 1840 halten,
und 16 Vorträge von 5-6 Uhr über
Einleitung in die Litteratur des
19. Jahrhunderts.

Das Honorar für beide Kurse beträgt
20 Mark. Anmeldungen erbitte ich bis
zum 15. Oktober. **Pfarrer Ebel.**

Ich wohne jetzt

Tabakstraße Nr. 1, I

Ede Grabenstraße
im neuerbauten Hause
des Herrn Rümpler.

Bahnarzt Wiener.

Reparaturen

an Dacharbeiten, sowie Neubau werden
gut und billig ausgeführt.

Max Baer, Tabakstraße 30.

[3018] Dem geehrten Publikum von
Graudenz u. Umgegend erlaube ich
Mittheilung, daß ich die

Buchbinderei

meines Vaters übernommen habe und
bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll

Max Paetzel,

Kirchstraße 10, I.

[3974] Dem geehrten Publikum von
Graudenz u. Umgegend erlaube ich
mir ganz ergeb. anzugeben, daß ich
heute die

Bäckerei

Oberthornerstr. Nr. 10

übernommen habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben
sein stets gute und schmackhafte Waare
zu liefern. Um gütige Unterstützung
meines Unternehmens bittet
hochachtungsvoll

H. Boenig.

Garnirte [3883]

Damen- & Kinder-

Hüte

empfehle in größter Auswahl
zu auffallend billigen Preisen.

Bertha Loeffler

verehel. Moses.

Wohne jetzt Schuhmacherstraße 10 Hinterhaus 2 Treppen. Marie Schmidt, Modistin.

**Vereine
Versammlungen
Vergügungen.**

Heute Dienstag 8 Uhr

im Saale des Schwarzen Adlers:
Vortrag des Herrn Prof. **Markull**
aus Danzig: „Freiwillige Liebesthätig-
keit im Kriege.“ [3970]

**Friedrich-Wilhelm-
Vict.-Schützengilde**

[4015] Donnerstag, den 17. Ok-
tober 1895, Nachmittags 2 1/2 Uhr:

„Schlußschießen“

Abends 8 Uhr

Familienabend

mit Konzert und Tanz (Schützenanzug).

Die Gewinne vom Bundeschießen
in Pr. Stargard werden ausgeteilt
werden.

Der Vorstand.

Krieger-Verein

Graudenz.

[4008] Die Mitglieder des Vereins
werden höflich und dringendst ge-
beten, an der Versammlung, in welcher
Herr Prof. Dr. Markull im Auftrage
Sr. Excellenz des Oberpräsidenten über
sanitäre Befreiungen in unserer Pro-
vinz einen Vortrag halten wird, im
Adler heute, Dienstag, Abends um
8 Uhr, theilzunehmen und möglichst
viele Bekannten mitzubringen.

Männer-Turn-Verein

Graudenz.

Mittwoch, 9. Oktober 1895,

Abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung

bei **Glowski** im „Goldenen Adler.“

[4016] **Glogauer, Vorsitzender.**

Turnverein „Jahn“

Graudenz.

Donnerstag, den 10.

Oktober, Abends 8 1/2

Uhr: Monats-Ver-

sammlung im Fivoli.

Der Vorstand.

[3961]

Beamten-Verein.

Hauptversammlung

am Donnerstag, den 17. d. Mts., 8 Uhr

im „Adlerbräu“, Herrenstraße.

Tagesordnung: Bericht über den

Stand des Vereins.

Zahlreiche Theilnahme erwünscht.

Der Vorstand.

[4002]

Arbeiter-Sterbefällen-Verein

zu Graudenz.

[3811] Die diesjährige General-

versammlung findet am Sonntag,

den 27. Oktober er., Nachmittags

5 Uhr, im Vereinslokal, Fahrplan

Nr. 2, statt.

Tagesordnung.

a. Geschäfts- und Kassenericht pro

1894/95.

b. Antrag des Vorstandes um Kurs-

setzung des Sparkastenbuches.

Der Vorstand.

J. A.: Hallmann, Schriftführer.

Das diesjährige Quartal
der Briesener Zieglerinnung
findet am Montag, den 21. d. Mts.,
in **Bettelowski's Hotel** zu
Briesen statt. [3984]
Es werden sämtliche Mitglieder
hierdurch ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Bürger-Kasino.

Jeden Abend:
Giasein m. Sanerkohl
Warschauer Rinderstied
hochfeines helles
Rundersteiner Bier.
[4009] **L. Dooge.**
Zu Privat-Feiern, Festlichkeiten,
wie Hochzeiten etc., empfehle mein
Total angelegentlich.

Stoyke's Hôtel
Jablonowo.

Sonntag, den 13. Oktober:

Großes Militär-Konzert

von der
Kapelle des **Alten-Neg. Nr. 4**
unter persönlicher Leitung ihres
Dirigenten **Windolf.**

Anfang 7 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf.
Nach dem Konzert **TANZ.**

Des [3968]

Deutschen Landmanns

Jahrbuch 1896.

Kalender und praktischer Be-
rater für kleine u. große Land-
wirthe. Von **Heinrich Freilich**
von Schilling. 14 Bogen stark
mit 2 Aquarellbildern und 16
Original-Illustrationen.

Preis 1 Mark.
Nach auswärts franko gegen
Einsendung von Mk. 1,10 in
Briefmarken.

C. G. Rölke'sche Buchhdlg.
(Paul Schubert).

Günstigste Zeit

zum Abonnement auf meinen

Journal-Lesezirkel.

Eintritt täglich. Prospekt gratis.

Oscar Kauffmann,

Buch-, Kunst- und Musik-Handlung

Visitenkarten

Adresskarten

Verlobungsanzeigen

Hochzeitseinladungen

in Lithographie

liefert in sauberster Aus-
führung nicht theurer wie
Druck

Arnold Kriedte

Buch-, Kunst- und Papier-
Handlung. [3883]

Tabakstr. I u. Ecke Grabenstr.

Wiederverkäufer erhalten
Rabatt.

Oberpachulke! Du Biedermann,
Wir freuen uns, daß man gratuliren
kann [3996]

Zu Deinen dreißigsten Jahren.
Mit Sporen und Schwerdt, mit Haut
und Haaren.

Gott schütze Dich zu allen Zeiten,
Dein Kind mög' Dir nur Freude bereiten.
[3909] **Geral. Glückwunsch!** 4 + 4.
Bitte nach alt. Weise abzuhol. — m.

Danziger Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Mittwoch: **Die Regimentstochter.**

Oper von Donizetti. Hierauf: **Grand**

Ballet sérieux.

Donnerstag: **Graf Waldemar.** Schau-
spiel von G. Freitag.

Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 8. Oktober.

Auf Ersuchen des Ministers der öffentlichen Arbeiten hat der Zentralverein für Binnenschifffahrt über einheitliche Abmessungen für Stromschiffe ein Gutachten erstattet. Danach können unter der Voraussetzung der immer dringender werdenden Festsetzung einer einheitlichen angemessenen Lichter Durchsichtshöhe der Brücken u. s. w. sowie von Mindestmaßen für den Spielraum in den Schleusen und eines besseren, für das Deutsche Reich einheitlich zu regelnden Vermessungsverfahrens eine Beschränkung der Größe der Schiffsgesäße durch polizeiliche Vorschriften nicht als im Interesse der Schifffahrt förderlich erachtet werden; so weit und so lange jene Vorbedingungen jedoch noch nicht erfüllbar seien, erscheine es anging, zeitweilig dergleichen Festsetzungen für die einzelnen Stromgebiete zu treffen. Es würde damit zugleich die notwendige Einschränkung eines unzulässigen Wettbewerbs erreicht werden können, der sich eine verschiedene Handhabung des Vermessungsverfahrens zu Nutze mache. Es gebe Fahrzeuge, die in Hamburg um 4000 bis 6000 Zentner günstiger vermessen seien als andere gleicher Größe in Sachsen und Böhmen. Da der Schlepplohn nach der ermittelten Tragfähigkeit erhoben werde, so erwachse Schiffen, die sich eine niedrige Vermessung zu verschaffen wissen, ein jährlicher Mehrgewinn von etwa 2000 Mk., der sie in die Lage setze, bei Frachtabschlüssen ihre Mitbewerber zu unterbieten.

Der Vorstand des preussischen botanischen Vereins hat seinen Mitgliedern den Bericht über das Vereinsjahr 1894/95 überreicht. Prof. Dr. Zengstien, der in dem Bericht in sehr anerkennender Weise des im November v. J. verstorbenen Mitgliedes Apothekenbesitzer Schüler-Königsberg, der dem Vorstande 12 Jahre angehört und das Amt eines Schatzmeisters mit Eifer und Hingebung verwaltet hat. Der Ostpreussische Provinzial-Landtag hat dem Verein auch in dem abgelaufenen Jahre wieder eine Beihilfe von 900 Mk. gewährt. Ein Mitglied, welches nicht genannt sein will, hat dem Verein 3000 Mk. gespendet, deren Dividenden zur Erforschung der Flora der Provinz verwendet werden sollen. Zu Ehrenmitgliedern wurden in dem abgelaufenen Jahre ernannt die Herren Dr. med. Heidenreich, Tilsit aus Anlaß seines 50jährigen Doktorjubiläums, der Mitbegründer des Vereins Prof. Dr. Körnicke in Pöppelndorf bei Bonn und der Rentier Schmalz-Graubenz an seinem 87. Geburtstag. Der Verein umfaßt nunmehr 5 Ehrenmitglieder und 353 ordentliche Mitglieder, welche sich auf Ost- und Westpreußen vertheilen. Botanische Reisen mit Beihilfe des Vereins unternahm in dem abgelaufenen Jahre Herr Amtsgerichts-Sekretär Schulz in den Kreisen Thorn und Marienburg. Beigegeben ist dem Bericht ein Beitrag zur Pilzflora des Samlandes von dem Kustos des Botanischen Gartens zu Berlin, Herrn Hemming.

Da nach Einführung der Bahnsteigsperrre das Zugbegleitungspersonal bedeutend vermindert worden ist, so ist von jetzt ab das eigenmächtige Oeffnen der Wagenthüren den Reisenden nur so lange unterlag, als der Zug sich in Bewegung befindet. Im Uebrigen sind die Reisenden berechtigt, die Thüren selbst zu öffnen.

Die durch Polizeiverordnung vorgeschriebene Streupflicht der Bürgersteige bei Stürzen seitens der Hauseigentümer oder deren Stellvertreter kann nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 16. Mai 1895, im Gebiet des preuss. Allg. Landrechts, von diesem auf im Hause wohnende Beauftragte, sog. Biezwirthe, gegen deren Zuverlässigkeit nichts vorliegt, übertragen werden, in welchem Fall ohne weiteres diese und nicht die Hauseigentümer für die durch Nichtbeachtung der Polizeiverordnung hervorgerufenen Unfälle zivilrechtlich haften.

Ein Richter hatte beim Umzug einem Fuhrherrn das Mobilar zum Transport in die neue Wohnung übergeben. Nach drei Tagen bemerkte er das Fehlen eines Stuhles und verlangte nun von dem Fuhrherrn Schadenersatz, den dieser jedoch ohne weiteres ablehnte. Der Geschädigte strengte die Klage an, wurde aber auf Grund des Art. 408 des Handels-Gesetzbuches abgewiesen. Es sei in diesem bestimmt, daß durch Annahme des Guts und Bezahlung der Fracht jeder Anspruch an den Frachtführer erlösche, und nur wegen solcher Verluste oder Beschädigungen, welche äußerlich bei der Ablieferung nicht erkennbar wären, Frachtführer nach der Annahme und nach Zahlung der Fracht in Anspruch genommen werden, wenn die Feststellung des Verlustes ohne Verzug nach der Entdeckung nachgefragt worden sei und bewiesen werde, daß der Verlust oder die Beschädigung während der Zeit seit der Empfangnahme bis zur Ablieferung entstanden sei. Diese letztere Bestimmung sei hier nicht zutreffend; denn das Fehlen eines Gegenstandes sei ein Verlust, der bei der Ablieferung äußerlich sehr wohl erkennbar gewesen sei. Durch die Annahme der Sache ohne jede Klage und die vorbehaltlose Zahlung der Transportkosten habe sich der Kläger selbst jedes weiteren Rechts gegen den Beklagten begeben.

Der Verein zur Ausschmückung der Marienburg hat beschlossen, den Herren Baurath Schötenfeld-Danzig und Bahnhofsdirigenten J. Straßburg-Zempelburg dafür, daß sie Beiträge für die Sammlungen der Marienburg geliefert haben, Anerkennungs-Urkunden zu überreichen.

Der verstorbenen katholische Pfarrer Haffe in Schlochau begann seine geistliche Laufbahn im Jahre 1864 als Vikar in Kammin, verwalte später 1 1/2 Jahre lang die Pfarre an St. Brigitten in Danzig und war vom Jahre 1867 an Pfarrer in Schlochau. Der Verstorbene war Ritter des Roten Adlerordens 4. Klasse und vertrat seit der letzten Legislaturperiode seinen Heimatstreu im Abgeordnetenhaus.

Das Grundstück des Herrn Herzberg-Bantauer Wähe in der Schützenstraße ist für 40 000 Mark an Herrn Buchhalter Schmidt, das kleine Grundstück des Herrn Krawski in der Festungsstraße für 15 000 Mark an Herrn Fleischermeister Mundt verkauft worden.

Die zweite Predigerstelle an der deutsch-reformierten Durgkirchengemeinde in Königsberg ist erledigt. Das Einkommen beträgt außer der Wohnung 4 167 Mk. Die Wahl des Nachfolgers erfolgt durch die kirchlichen Gemeindeglieder.

Der Oberzolinspektor Steuerrath Kollmann in Stade ist zum Obersteuereinspektor und zum Leiter des Hauptsteueramts in Posen ernannt.

[Personalien bei der Post.] Angenommen sind: als Postamtwärter Rein, Bezirksfeldwebel in Strelno, als Postgehilfe Steinweg in Königsberg, als Postagent Wawrzyniak Gendarm a. D. in Giszow (Kreis Baranau). Ernannt sind: die Postassistenten Brandt in Bromberg, Kühn in Johannisburg zu Ober-Postassistenten, der Postverwalter Stadinski aus Raymowo zum Postassistenten in Strasburg. Verlegt: die Postpraktikanten Boghammer von Bartenstein nach Memel, Lethgan von Grandenz nach Hannover, die Postassistenten Franz von Wiffel nach Schlopp, Gerlach von Danzig nach Königsberg, Glag von Mlecevo nach Raymowo, Gronenberg von Heilsberg nach Königsberg. Niederküsten von Thorn nach

Unislaw, Reich von Danzig nach Konrad, Nemus von Znowraglaw nach Ratel, Lehner von Schwarzwasser nach Puzig, Steinfurth von Marienburg nach Danzig, Wollermann von Königsberg nach Neuenburg (Wstpr.), Jeev von Grucno nach Mlecevo.

Den Haupt-Steueramts-Assistenten La. D. Fiedler zu Osterode und Ruffenow zu Grabow a. O., ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Reichsbank-Assistenten a. D. Gold zu Stralsund und dem Landgerichts-Votenmeister a. D. Dobbera zu Landsberg a. M. das allgemeine Ehrenzeichen in Gold, sowie dem Steuer-Aufsicht a. D. Siewert zu Warth im Kreise Franzburg und dem Bahnwärter a. D. Wiese zu Königs das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Erledigte Schulstellen.] In Plustowenz (allein, Kreisschulinspektor Dr. Hubrich Culmsee), und in Heimbrunn (allein, Kreisschulinspektor zu Briesen). In Riegellack, beide katholisch allein Schulrath Dr. Otto-Marienburg, Lehrerinnen-Stelle an der Mädchen-Volksschule zu Marienburg, Schulrath Dr. Otto-Marienburg, beide evangelisch.

Zum kommissarischen Vorsteher und ersten Lehrer an der königlichen Präparandenanstalt zu Czarnikau ist der Mittelschullehrer Höpke in Bromberg ernannt.

Gerwinow, 6. Oktober. Die Arbeiterin Mantowski aus Lesnian fiel beim Strohladen vom Fuder so unglücklich auf die Forke eines unten stehenden Mädchens, daß die Rippen ihr die Brust durchbohrten. Die Unglückliche liegt hoffnungslos darnieder.

Riesenburg, 7. Oktober. Unter dem Vorsitz des Herrn Burggrafen v. Brünne-Bellshwih hielt der Landwirthschaftliche Kreis-Verein am Sonnabend seine Generalversammlung ab. Nach Erstattung des Geschäftsberichts entlastete die Versammlung den Vorstand mit dem Vorbehalte, daß die zu Revisoren ernannten Mitglieder, die Herren Porowski-Riesenwalde und Stoppel-Seeberg die Entlastung nach Prüfung der Rechnung zu erteilen sich bereit erklären. Sodann beschloß die Versammlung, daß die bisher getrennt geführten Reiserfonds und Betriebsfonds fortan einfach als Reiserfonds betrachtet und in der Jahresrechnung aufgeführt werden sollen, weil sie denselben Zwecke dienen. Die aus dem Aufsichtsrathe auscheidenden Herren Schüpe, Porowski und Wamborg wurden durch Jura wiedergewählt. Herr Jhr. v. Schönaich hat seinen auf Gewährung von Dividenden lautenden Antrag für dieses Jahr noch zurückgezogen. Zum Schluss theilte der Vorsitzende mit, daß der Verein Schritte eingeleitet hat, um aus den von der Staatsregierung zur Hilfe für die Landwirthschaft bewilligten Fonds billiges Geld zum Geschäftsbetriebe zu erhalten.

K. Bischofswerder, 6. Oktober. Im nahen Konradswalde durchschloß sich eine 70jährige Weibsfrau in einem Anfall von Geistesstörung die Gurgel. Sie wurde sofort nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht und es wurde ihr von dem Arzte die Wunde zugenäht. Doch starb die Frau bald.

Marienburg, 6. Oktober. Herr Pastor Lenz aus Berlin wird am nächsten Freitag in unserem Dome einen Gottesdienst halten und über die Aufgaben des evangelischen Hilfsvereins, in dessen Diensten er steht, sprechen. Unser Gewerbe-Verein eröffnete seine Thätigkeit im Winter-Halbjahr heute mit einem gut besuchten Familienabend. Der Vorsitzende, Herr Regierungs-Assessor Dr. Leidig, machte auf die Vorlagen aus der Vorbilderversammlung des gewerblichen Zentralvereins aufmerksam, die der Bibliothekar jedem Mitgliede, wie auch den Damen der Mitglieder zum Zweck der Aufzählung von Weihnachtsgeschenken zur Verfügung stellen werde. Ferner wies er darauf hin, daß sich das Bedürfnis geltend gemacht habe, einen gemäßigten Chor zu bilden, der durch Gesangsvorträge die Familienabende verschönern helfen soll. Dann hielt Herr Dr. Leidig einen Vortrag über „Die gute, alte Zeit“, die lange nicht so gut gewesen sei, wie ihre Lobredner sie priesen. Mit Konzert der Militärkapelle und Tanz schloß der Abend.

Schwet, 6. Oktober. Am 24. d. Mts. findet hier eine Versammlung des Bundes der Landwirthe statt. Der Provinzialvorstand, Herr v. Puttkamer-Plauth, hat sein Erscheinen zugesagt. Es soll über die Verstaatlichung der Getreideeinfuhr beraten werden.

W. Rastrow, 7. Oktober. Zum diesjährigen großen Michaeli-Ferdmarmarkt waren ausnahmsweise viele Groß-Pferdehändler eingetroffen. Bereits in den Tagen vor dem Markte wurde mit Lugsperden und Fohlen gehandelt. Für letztere wurden ziemlich hohe Preise gezahlt. Alter und Lastpferde, vom besten bis zum kleinsten herab, waren heute zu Tausenden aufgetrieben. Im allgemeinen gingen die Geschäfte flott von statten. Für bessere Waare zahlte man 500-800, für mittlere 200-500 und für minderwertige bis 200 Mark. Der höchste bekannte gewordene Preis für ein Pferd belief sich auf 2000 Mark. Unser Markt hat wiederum gezeigt, daß gute Waare hier stets auf angemessene Preise erzielt.

Dirschau, 7. Oktober. Die goldene Hochzeit des Lehrers Herrn Semran in Wahlin ist von dem ganzen Dorf mit gefeiert worden. Die Festlichkeiten richteten den Jubelpaare ein Fest aus und hatten auch die Dirschauer Stadtkapelle zur Erhöhung der Feier nach Wahlin kommen lassen. Vom Kaiser ist dem Jubelpaare die Ehrentafelmedaille verliehen worden.

Tiegenhof, 6. Oktober. Unsere Zuckerfabrik ist in voller Thätigkeit. Obwohl die Preise für die Rüben in diesem Jahre schlecht sind und deshalb nur so viele Rüben angebaut sind, wie in den Vorjahren, so lagern doch so viele Rüben bei der Fabrik, daß diese Mühe hat, sie zu verarbeiten. Die Rüben sind klein, haben aber einen großen Zuckergehalt.

Tiegenhof, 7. Oktober. Gestern ist dem Besitzer Krawski in Ober-Rastrow ein Stuten-Hafer auf dem Felde niedergebrennt. Der Rentier Herr Martin Stein in Fürstenaue hat der dortigen evangelischen Kirche ein eisernes Thor geschenkt; dieses wurde gestern durch Herrn Pfarrer Günter eingeweiht. Ein schreckliches Unglück hat sich in Jungfer zugetragen. Der einzige Sohn des Arbeiters Böhm, welcher beim Viehtransport behilflich war, wurde von einem Stück Vieh herab gerissen, daß er beunruhigt niederkam und am anderen Tage starb.

Güldenboden, 6. Oktober. In der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins „Föhnen“ hielt der Wanderlehrer Herr v. Bette einen Vortrag über „Wiesenverbesserung“. Er führte Folgendes aus: Durch Abwegen der Wiesen wird das Moos im Wachstum gestört, der Sauerstoff tritt an die Wurzeln der Gräser, und diese wachsen desto besser. Wieseneggen sind nicht erforderlich; gewöhnliche Eggen an den Vorderwegen gelegt, erfüllen denselben Zweck. Selbst Mooswiesen sind verbesserungsfähig; es empfiehlt sich die Anlage einer Mooskultur, jedoch dürfen die Wiesen nicht zu naß sein. Ist dieses der Fall, so zieht man einen Hauptgraben und mehrere 3-4 Fuß breite Abzugsgräben. Der Wasserstand in diesen darf jedoch nur 1-1/2 Meter unter der Oberfläche sein. Sodann wird die Wiese flach gepflügt, mit 2 Htr. Thomasschlacke und 3 Htr. Kainit auf den preuß. Morgen gedüngt und unter Hafer, Weizen oder Sommerweizen, 5 Pfund Weizen, 5 Pfund Rothklee und 4-5 Pfund Timothy eingestreut. Die künstliche

Düngung ist im nächsten Jahre zu wiederholen und zwar im Herbst. Als vorzüglich wurde Kompostdüngung für Wiesen empfohlen, dagegen nicht Stalldüngung, weil letztere zu kostspielig sei. Ferner wurde über die Bildung eines Pferdezüchtervereins beraten. Bei Zeichnung von 50 Stuten ist ein Kapital von 3000 Mark auf 4-6 Jahre unverzinslich in Aussicht gestellt.

Allenstein, 7. Oktober. Der heutige Hopfenmarkt wurde durch den anhaltenden Regen sehr beeinträchtigt. Die Durchschnittspreise stellten sich auf 70 bis 80 Mark für den Zentner.

Sehdekrug, 6. Oktober. Nach einem recht kühlen, stürmischen Tage entlud sich in der vergangenen Nacht über unserer Gegend ein Gewitter, das sowohl durch Heftigkeit, wie lange Dauer sich auszeichnete.

Rastenburg, 6. Oktober. Die Diebe, welche im vorigen Monat dem Mühlenbesitzer H. aus Pütz die Kleiderkoffer vollständig leerten, wodurch Herrn H. ein Verlust von etwa 500 Mk. entstand, sind ermittelt. Sie wollten die Kleiderstücke bei einem Schneider umarbeiten lassen, und dadurch kam die That heraus. Der eine der Diebe, welcher bereits eine 20jährige Jugendstrafe verbüßt hat, wohnt in Krummendorf, Kreis Sensburg.

Breslau, 7. Oktober. Der hiesige Vaterländische Frauenverein wird zum Zwecke der Gewinnung von Geldmitteln für die diesjährige Weihnachtsfeier am 20. d. M. ein Dilettantenkonzert veranstalten. Der Kreisphysikus Dr. Michaelsohn hieselbst ist zur Theilnahme an einem Fortbildungskursus in Breslau beurlaubt und wird von dem Kreiswundarzt Dr. v. Trzaska in Wilschlaw vertreten.

Podsamische, 5. Oktober. Auf dem Gute Slupia hat sich ein bedauerliches Unglück zugetragen. Ein Arbeiter versuchte auf das Schwingrad der mit Dampf betriebenen und im Gange befindlichen Häckelmachine den Treibriemen aufzulegen. Der Riemen drückte nun den Arm des Arbeiters an das Schwingrad, so daß der Arbeiter herum- und in die Lade geworfen wurde, wo er zwischen die beiden Walzen gerieth und ihm Arm, Kopf und Brust derart zerquetscht wurden, daß er nach kurzer Zeit starb.

Stolz, 6. Oktober. In der gestrigen Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins Stolz-Schlau-Mummelsburg wurden zu Delegirten für die Zentral-Versammlung der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft die Herren v. Götter-Döbrow, v. Böhm-Kulow, v. Rodow-Mumbach und v. Litvinski-Bendisch Karstnig gewählt. Ueber den Ausfall der Thierchau am 14. September berichtete der Vorsitzende. Der Schriftführer Herr Schulz-Rahmowitsch beklagte hierbei den Umstand, daß nur Niederungsvieh und kein Höhenvieh prämiirt worden sei. Er legte in Folge dessen sein Amt als Schriftführer nieder. Der Vorsitzende rechtfertigte das Vorgehen der Prämiiations-Kommission mit der Begründung, daß in unserer Gegend nur fünf Prozent Höhenvieh vorhanden wäre, und das Niederungsvieh gerade für die Hauptfrage, die Milchproduktion, das geeignetste sei. Es wurde darauf zum Besuch der landwirthschaftlichen Winterschule in Köslin ein Stipendium von 180 Mk. ausgesetzt mit der Bedingung, daß der Vereins-Vorstand die Verfügung darüber behält. Herr Rechtsanwält Runde hielt einen Vortrag über die Verhältnisse der altpommerischen Feuerzettel, in welchem er zu dem Ergebnis kam, daß die Organisation dieser Versicherungs-Gesellschaft so mangelhaft sei, daß sie innerhalb zehn Jahren in die Brüche gehen müßte, wenn sie nicht vorher aufgelöst würde. Herr Landschafts-Syndikus, Geheimrath Krause bat, den Stab nicht zu schnell zu brechen, sondern erst abzuwarten, was die geplante Neuorganisation bringen würde, wo auch vor allem die Nachschußprämie in Wegfall kommen sollte. Der vom Gartenbauverein veranstaltete Obstmarkt ist von mehr als 30 Obstzüchtern aus dem Stolper, Lauenburger, Mummelsburger und Schlawer Kreise mit vielen Hundert Zentnern vorzüglichen Tafelobstes besetzt. Der Absatz ist für die Aussteller sehr lohnend.

Leba, 6. Oktober. Heute traf der Oberpräsident von Pommern, v. Puttkamer hier ein, um mit den Behörden und Interessenten in Sachen der Eisenbahnstrecke Lauenburg-Leba zu verhandeln und die abgesteckte Linie zu besichtigen, da der Minister schleunigst Bericht erfordert hat. Herr v. Puttkamer sprach sich für den baldigen Bau aus.

Landwirthschaftlicher Verein Podwisch-Lunau.

In der letzten Sitzung hielt Herr Dr. Fink aus Danzig einen Vortrag über Weidenkultur. Es wurde hervorgehoben, daß, da sich der Getreidebau nicht mehr rentirt, der Landwirth dem Boden Erzeugnisse abringen müsse, die eine höhere Rente abwerfen. Eine Ueberproduktion an Weiden ist in nächster Zeit nicht zu befürchten, da noch immer über eine Million Mark für Weiden ins Ausland geht. Zur Weidenkultur ist ziemlich jeder Boden geeignet, wenn der Wasserstand nicht zu hoch ist. Zuerst muß man den besseren Boden bepflanzen, um dann aus der eigenen Anlage die Stecklinge für den andern Boden zu haben. Düngung ist notwendig. (Kompost, Scheidehumus aus Zuckerrüben, Kainit (2 Zentner auf den preuß. Morgen), Chili (höchstens 1-2 Zentner). Der Boden muß rigolt werden, damit der Steckling in den Boden hineinwächst. Das Rigolen muß im Herbst geschehen, und zwar 50 cm tief. Die Hauptsache bei der Anlage ist die richtige Wahl der Stecklinge. Salix viminalis in ihren verschiedenen Arten sind am vortheilhaftesten. Es dürfen aber nicht verschiedene Arten auf einem Felde verwendet werden. Der Steckling muß 35 cm lang und in richtiger Dicke (1 cm) frisch und glatt geschnitten sein. Auf einen großen Morgen braucht man 80 Tausend Stecklinge, das Tausend zu 250 Mk. Der Steckling darf nicht verkehrt sein, muß senkrecht stehen und so tief eingesteckt werden, daß er nicht zu sehen ist. Die Stecklinge müssen in Reihen von 30 Ztm. Entfernung und 20 Ztm. in der Reihe untereinander entfernt sein. Im ersten Jahr muß die Kultur sorgfältig behackt werden. Die Weiden dürfen nur im Herbst geschnitten werden, wenn die Blätter abgefallen sind. Der Schnitt muß möglichst glatt und wagerecht sein. Das Mark darf nicht zu stark sein, die Ruthe ohne Aeste. Weiden in Länge von 3/4 Meter und in der Stärke eines kleinen Fingers aus der Weidenkultur des Herrn Leistikow-Kneuf von der Gorte Salix viminalis regalis, diesjährige Triebe, wurden vorgezeigt. Die geschnittenen Weiden bleiben den Winter über in Bündeln im Freien stehen. Dann werden sie ins Wasser gestellt und, wenn die Augen treiben, geschält. Eine Kultur von 1 pr. Morgen kostet mit Ausschluß der Stecklinge, die 200 Mk. kosten, 100 Mk. Die Weiden sollte man nicht ungeschält verkaufen, denn gute grüne Ruthe kosten pro Zentner 1,50, geschält mindestens 8 Mk. Das Schälwerk kostet 3 Mk. pro Zentner. Der Durchschnittsmorgen liefert 40 Zentner geschälte Weiden zu 5 Mk. nach Abzug der Schälkosten. Pederz-Kneipab b. Danzig und Kuhn u. Sohn in Graubenz sind die leistungsfähigsten Abnehmer in unserem Osten. Es ist am vortheilhaftesten, eine Fläche von 5 Morgen anzubauen, dann kann man gleich auf einen Wagon abschließen und den Zwischenhändler umgehen. Das Verpacken der Kultur muß möglichst vermieden werden, da dadurch die Kulturen meistens schwer geschädigt werden.

Verschiedenes.

Die dem Kaiser Wilhelm zu seinem 80. Geburtstage zugehenden Glückwunschkarten werden gegenwärtig im Museum in Schönehausen zwecks endgültiger Aufstellung geordnet. Das Bruttogewicht der vorläufig noch in Kisten verpackten Karten beträgt 693 Kilogramm. Rechnet man ein Nettogewicht der Karten zu 600 Kilogramm, so sind mithin, da eine deutsche Postkarte etwas über drei Gramm wiegt, rund 218.000 Postkarten zum 1. April in Friedrichshagen eingetroffen. Alle Karten übereinander gehäuft, würden einen Turm von 54 Meter, also fast von der Höhe der Siegesallee ergeben; der Länge nach aneinander gereiht, bildete sie eine Straße von St. Petersburg nach Madrid, d. h. über 3000 Kilometer lang.

Im Unterlauf der Oder fiel in der Nacht zum Montag das Wasser plötzlich um einen Fuß, so daß Dampfer und Schiffe im Breslauer Hafengebiet festgingen. Als Grund wird angegeben, daß die in den Haltungen der oberen Oder zurückgehalten, um am 15. Oktober den fertiggestellten Theil des Verkehrs übergeben zu können.

Der gestern schon erwähnte Eisenbahnunfall bei Ottignies (Belgien) wird dem Umstande zugeschrieben, daß an dem Ort der Katastrophe zwei Eisenbahnlinien sich befinden, von denen die eine dem Staat, die andere der Eisenbahn-Gesellschaft „Grand Central Belge“ gehört. Man sagt auch, der Bahnwärter an dem äußeren Posten wäre wegen der Sonntagsruhe durch einen Vorarbeiter der Eisenbahnarbeiter, der mit dem Dienste nicht recht vertraut war, vertreten worden. Der Eisenbahnminister Wandenbergh, der von den Festlichkeiten in Brüssel zurückkehrte, befand sich beim Abgange des verunglückten Zuges in demselben, hatte aber auf der vorhergehenden Station einen anderen Zug genommen. Der frühere Premierminister Deernaert befand sich in dem ersten Wagon mit 7 Familienangehörigen. Seine Schwägerin, Frau Mourlon, die Gattin eines bekannten Ingenieurs, wurde auf der Stelle getödtet. Frau Deernaert ist leicht an der Brust verletzt, der Staatsminister selbst nicht verwundet. Zwei Wagons rammten ineinander.

Das Testament des Eisenbahnkönigs Jay Gould ist am Sonnabend in New-York im Hinterlassenschaftsgericht eingetragen und bestätigt worden. Das Vermögen beläuft sich auf 350 Millionen Mark.

Der Randmörder Richard Erbel ist Montag Nachmittag von zwei schließlichen Kriminalpolizisten im Moabiter Untersuchungsgefängnis eingeleitet worden.

[Unschuldig verurtheilt] Der Volksschullehrer Heinrich Neuhaus aus Goeß (Westfalen), der seit längeren Jahren an der evangelischen Volksschule in Dortmund angestellt war, wurde im vorigen Winter bei der Staatsanwaltschaft denunziert, daß er sich eines Sittlichkeitsvergehens mit einem Schulfrauenkind schuldig gemacht habe. Es erfolgte seine Verhaftung, und am 25. Mai d. J. wurde er trotz seiner Unschuldsbetheuerungen von der Strafkammer zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt, weil die Zeugenangaben belastend für ihn waren. Schon damals glaubten die dem Verurtheilten nahestehenden Kreise nicht an seine Schuld, weshalb an das Oberlandesgericht in Hamm appelliert wurde. Am Freitag wurde nun der Verurtheilte infolge einer telegraphischen Benachrichtigung der Staatsanwaltschaft zum Dortmund auf Grund eines Beschlusses des Strafenats des Oberlandesgerichts in Hamm aus der Strafkasse entlassen. Es hat sich demnach eine Reihe von Anzeichen gefunden, die überzeugend für die Unschuld des Angeklagten sprechen. Ungeachtet wird sich die Schärfe des Gesetzes gegen die Beschuldigten richten.

— Von einem muthigen kleinen Kerl, einem sechs-jährigen Medlenburger, der „seinen Weg macht“, erzählt die „New Yorker Bg.“: Ein kleiner Michel war es, sechs Jahre alt und kaum drei Fuß hoch, frisch importirt aus Medlenburg-Strelitz, der im Aufwachen der „Lohn“ nach Amerika hinüberkam und auf der Insel der Grünen alle willkommener Einbürgerer begrüßte wurde. Er reiste ganz allein, der kleine Medlenburger Karl Seemann, den langen Weg aus seiner Heimat über den Ozean nach Monterey im fernen Kalifornien; er kannte kein Wort englisch, und doch sah das Bärchen aus, als ob es ganz Amerika und die umliegenden Ortlichkeiten kaufen wollte. Präsident kann Karlchen zwar nicht werden, aber er wird es zu etwas bringen im Lande der Freien, das sah man ihm an. In seinem hübschen blauen Planchetkleide, ein niedliches Spazierstädchen in der Hand und einen modernen Strohhut auf dem blonden Köpfchen, blickte der kleine Weltenbummler aus seinen hellblauen Bergheimeinrichtungen so freudig in die Welt, daß alle ihre helle Freude hatten. Am rechten Arme trug er eine Binde, auf der sein Name und sein Bestimmungsort geschrieben standen. Die Eisenbahnfahrkarte nach Monterey hatte er in der Tasche und in seinem kleinen Geldbeutel baare 25 Dollars, die er als Heftpennig noch ganz nach Kalifornien bringen will. Warum sollte er auch nicht seinen Weg machen? Gott verläßt auch den kleinsten braven Deutschen nicht. „Na, mein Junge, wie gefällt es Dir in Amerika?“ fragte ein Berichterstatter der „New Yorker Bg.“ den kleinen Antommiling. „Bis jetzt ganz famos!“ antwortete Karlchen fröhlich, und dann erzählte er dem Zeitungsmann zutraulich im schönsten „Plattdeutsch“, von den großen Kahn, wor je viel Menschen up wieren, von „fien Lobbung“ in Kalifornien, wo man das Geld nur auf der Straße aufheben braucht, von Eining und Mining im schönen Medlenburg, der Nachbarskindern und andere schöne Dinge mehr. Er reiste bald weiter nach Westen, wo er vom Vater sehnüchlich erwartet wurde.

[37r Ideal.] Naturgeschichtslehrer (welcher auf das Kapitel „Schmetterlinge“ übergehen will): „Ich komme nun auf jene beweglichen, gräßlichen Geschöpfe zu sprechen, welche mit ihrer Farbenpracht unser Auge entzücken. Was meine ich wohl, Fräulein Frieda?“ — Nachsch (strahlend): „Die Färsen!“

[Der nervöse Bühnen.] Fräulein Strahm (am Gesellschaftsabend singt): „Ich müßte am liebsten sterben — da war's auf einmal still!“ — Herr (für sich): „Wenn sie's nur thät!“

— Ein für Baugewerksleute und Bauherren interessantes Vädlein, das aus der Praxis hervorgegangen, ist im Verlage von H. Behner-Altona erschienen unter dem Titel „Anleitung zur vollständigen Erlernung der Treppentankunst“, verfaßt von Baumeister G. H. Ritz, Preis 1,50 Mk.

Bromberg, 7. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht
Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 124 bis 134 Mk., feinsten über 140. — Roggen je nach Qualität 100 bis 106 Mk., feinsten über 110. — Gerste nach Qualität 95 bis 108 Mk., gute Vangerste 110—125 Mk. — Erbsen Futterwaare 100—112 Mk., Rodwaare 120—130 Mk. — Hafer alter nominell, neuer 100—110 Mk. — Spiritus 70er 33,00 Mk.

Posen, 7. Oktober. (Marktbericht der Kaufm. Vereinigung.)
Weizen 12,80—14,00, Roggen 10,70—10,90, Gerste 10,00 bis 12,50, Hafer 10,80—12,00.

Magdeburg, 7. Oktober. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. von 92% —, neue 11,50—11,70, Kornzucker excl. 88% Rendement 11,00—11,25, neue 11,05—11,25, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,80—8,75. Zeit.

Berliner Produktenmarkt vom 7. Oktober.
Weizen loco 131—142,50 Mk. nach Qualität gefordert, Oktbr. 195,75 Mk. bez., November 138—137,25 Mk. bez., Debr. 140,25 bis 139 Mk. bez., Mai 146—145 Mk. bez.
Roggen loco 112—118 Mk. nach Qualität gefordert, guter inländischer 116,50 Mk. ab Bahn bez., Oktbr. 115—113,75 Mk. bez., November 116—115,25 Mk. bez., Dezember 117—117,25 bis 116,25 Mk. bez., Mai 122,75—121,50 Mk. bez., Juni 124,25 bis 123,25 Mk. bez.
Gerste loco per 1000 Kilo 108—170 Mk. nach Qualität gefordert, Hafer loco 112—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und gut oft und weizenreicher 119—133 Mk.
Erbsen, Rodwaare 140—160 Mk. per 1000 Kilo, Futtererbsen 112—135 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Hülsen loco ohne Saß 44,0 Mk. bez.
Petroleum loco 20,2 Mk. bez., Oktober 20,1 Mk. bez., November 20,2 Mk. bez., Dezember 20,3 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 7. Oktober 1895.

Fleisch. Rindfleisch 40—63, Kalbfleisch 38—69, Hammelfleisch 40—63, Schweinefleisch 44—50 Mk. per 100 Kilo.
Schinken, geräuchert, 60—95, Speck 50—54 Bfg. per Pfund.
Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1,20—1,35, Hühner, alte 1,00—1,35, junge 0,40—0,65, Tauben 0,35—0,75 Mk. per Stück.
Geflügel. Gänse per Stück 3,50—4,00, do. per 1/2 Kilogr. 0,48—0,54, Enten 0,70—2,00, Hühner, alte 0,90—1,35, junge 0,40 bis 0,65, Tauben 0,30 Mk. per Stück.
Fische. Leb. Fische. Hechte 50—60, Zander 60—75, Barsche 48, Karpfen 62—80, Schleie 105—106, Aale 40—50, bunte Fische 34 bis 40, Aale 50—99, Weiss 40 Mk. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Dorsch 85—116, Lachsforellen 85—116, Hechte 20—46, Zander 40—60, Barsche 18, Schleie 37—48, Aale 22—28, bunte Fische (Pläse) 18, Aale 30—80 Mk. per 50 Kilo.
Geräucherte Fische. Aale 0,55—1,10, Stör 1,20 Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,60—4,50 Mk. per Schod.
Eier. Frische Hühner, ohne Rabatt — Mk. p. Schod.
Butter. Breiße franco Berlin incl. Provision. Ia 113—116, Ha 106—110, geringere Sorten 98—105, Landbutter 80—90 Bfg. per Pfund.
Käse. Schweizer Käse (Emmentaler) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—60 Mk. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln v. 50 Kilogr., Rosen 1,00—1,25, lange —, Danksche 1,40—1,60, weiße 1,25—1,50 Mk., Kohlrabi per Schod 0,40—0,60, Merrettig per Schod 8,00—12,00, Petersilienwurzel per Schod 1,00—2,50, Salat per Schod 0,75—1,00, Möbruben per 50 Kilogr. 4,00—5,00, Kohlen, grüne per 1/2 Kilogr. 0,10—0,20, Nachschobben, per 1/2 Kilogr. 0,10—0,20, Wirsingtopf per Schod 2,50—5,50, Weißtopf per 50 Kgr. 2,30—2,60, Rotttopf per Schod 4,00—8,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 2,50—3,00 Mk.

Stettin, 7. Oktober. Getreide- und Spiritusmarkt.
Weizen matt, loco 130—135, per Oktober-November 136,50, per April-Mai 144,50. — Roggen loco matt, 114—118, per Oktober-November 117,00, per April-Mai 123,00. — Weizen Hafer loco 113—117. Spiritusbericht. loco fester, ohne Saß 70er 33,50.

Das Paedagogium Ostrau b. Filehne,
Schule und Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf und entläßt seine Schüler mit dem Berechtigungszeugnisse z. einj. Dienst. Prospekte durch das Direktorium.

Tausendfaches Lob, not. Bestät., über d. Hoff. Tabak b. B. Becker
in Seesena. S., ein 10 Pf. Beutel fco. 8 Mk., hat d. Exp. d. Bl. einget.

Wannmachung.

[3891] Anfolge Verfügung vom 3. Oktober 1895 ist die im Firmenregister unter Nr. 24 eingetragene Firma **M. A. Horwitz** gelöscht worden. Königl. Amtsgericht zu Lautenburg Wpr.

[3895] Die **Küsterstelle** an unserer Kirche, deren jährliches Einkommen durchschnittlich 400 Mk. beträgt, ist zum 1. November d. J. neu zu besetzen. Bewerber haben bis zum 17. Oktober d. J. sich bei uns mit Einreichung ihrer Atteste (Einkommensbescheinigung) schriftlich zu melden. Persönliche Vorstellung vor dem Parreer ist erwünscht. Garnsee, den 3. Oktober 1895. Der Gemeinde-Kirchenrath.

Preis pro einspaltige Kolonielzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Importationspreises stelle man 119 Kilo gleich einer Zelle.

Ein junger Mann
w. das Brennerlei oder das Möbelfach erlernen will, sucht Stellung. Off. postl. unter A. R. D. Eylan. [3911]

[3832] **Kostenfreie Stellenvermittlung für Kaufleute**
durch den **Verband Deutscher Handlungs-Gehilfen zu Leipzig.**
Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, Fernspr. 381.

Ein Lokomotivführer
geht auf gut Zeugnisse sucht Stell. für sofort oder später auf Ausfahrtsfabrik, im Don. od. auch als Maschinenist in ein. Kat. Betriebe. Off. unt. Nr. 3845 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

Mahl- und Schneidemüller
Absolvent der deutschen Mählerschule, f. Stell. a. Buchhalter, Lagerverw., Obermüller. Näh. a. erf. beim Mählerei. Eugen Demmler, Neuenburg Westpr.

[3813] Ein **unverheirateter Gärtner**
militär., in all. Zweigen d. Gärtnerei sowie auch d. Jagd erf. sucht d. 15. Okt. eine dauernde Stelle. Off. unt. C. L. postlagend Graudenz erbeten.

Heresh. Diener erbalt. Stell. nach-gewiesen; solche, die es werden wollen, können grüßl. prakt. Ausbildung in d. ersten ältesten deutschen Diener-Berufsanstalt Berlin W., Wollen-dorffstraße 19, erhalten. Lehrbuch zum Selbstunterricht a. 1 Mk. dabeist. Probe-Heft frei. Den Herrschaften empfehl. für hier und auswärts Diener, Kutscher, Port., Gärtner u. Kostenlos. Der Vorstand: Fr. Schröder, Berlin W., Wollen-dorffstraße 19. [3558]

Ein alleinstehender, anerkannt tücht.

Kunstgärtner
44 J., f. Stellung, auch wo der Garten sich rentiren soll. Off. unter Nr. 3751 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Brennereigehilfenstelle
Dom. Cronow v. Tauer Westpr. befeh. [3866]

15. Hauslehrer
zum 15. d. Mts. wird ein tüchtiger für 2 Knaben im Alter von 8 u. 10 Jahren gesucht. Seminaristischer Bildung. Lehrer mit etwas Sprachkenntnis bevorzugt. Gef. Meldungen nebst Einreichung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche verb. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3641 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Papier-Weisender

[3889] Ein mit dem Verkauf von Papier, Bülen und Drucksachen vollkommen vertrauter, tüchtiger Weisender, der die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Schlesien in dieser Branche mit Erfolg bereist hat, wird zum 1. Januar 1896 gesucht. **Salomon Lewy, Posen.**

1 tüchtigen Verkäufer
1 Volontair
suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft v. bald. Den Offerten sind Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. Albert Dirschberg, Wormditt Op.

[3851] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche von sofort oder 15. Oktober zwei tüchtige, der polnischen Sprache mächtige **Verkäufer.** E. S. Kiewe.

[3826] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per sof. mehrere **tüchtige Verkäufer** mos. Konf. Off. mit Gehaltsangabe bei freier Station u. Beifüg. der Photographie an E. Schrubski, Landsberg a. W.

[3946] Für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche per 1. November einen **flotten Verkäufer**, der poln. Sprache mächtig, mos., d. A. Del. i. m. n. einen Gehalt mit guter Schulb. Max Braun, Thora, Breitenstraße 9.

Einen ersten Verkäufer
tüchtiges Kraft, der polnischen Sprache mächtig, suche ich per 15. November er. für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft an engagieren. Gehaltsansprüche, Abschrift von Zeug-nissen erbitte. [3835] S. Jacob's Wwe., Jnb. Louis Jacob, Schwes (Weichsel).

[3949] Ich suche einen wirklich tüchtigen, umsichtigen, gut em-pfohlenen **Detail-Kommiss** der Kolonialwaaren- oder Futter-branche als **Geschäftsführer**

Beziehl. für mein sehr umfangreiches Detailgeschäft, zahle je nach Qualifikation 1600 bis 2400 Mk. Gehalt und außerdem Tantieme; bevorzugt werden solche, die bereits eine derartige Stellung mit Erfolg bekleidet haben und Lektion stellen können. Ausführl. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter **B. 184 an Haasenstern & Vogler, A.-G., Leipzig.**

[3717] Wir suchen zum sofortigen Ein-tritt für die Abtheilung Herren-Kon-fektion einen tüchtigen **jüngeren Verkäufer**

welcher ein feines polnisch spricht. Off. mit Photographie u. Salari-Ansprüchen. Gnsdorf & Wolff, Schalte, Weichsel.

[3925] Suche per sofort mehrere **Verkäufer** durchaus tüchtige

die im Dekoriren großer Fenster bewandert sein müssen. Jacob Saleh Nachf. Driesen, Manufaktur- und Modewaaren.

[3956] Für mein Manufaktur- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per sofort einen durchaus tüchtigen **Ver-käufer**, der polnischen Sprache mächtig. Jacob Neumann, Tuchel Westpr.

[3456] Suche von sofort einen **tüchtigen Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnis-abschriften erbeten. Berliner Engros-Lager in Kurz- und Modewaaren A. Ruben, Kafel (Wehe).

[3605] Für mein Material- und Kolonialwaaren-Geschäft verbunden mit feiner Wierkuche suche ich v. sofort einen tüchtigen, ehrlichen **jungen Mann**

der auch leidlich polnisch verstehen muß. E. Schwantes, Czarnikau.

[3664] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen tücht. **jungen Mann** der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Rudolf Israel, Schinkenberg Wpr.

Ein junger Mann
(mosaisch), Manufakturist, der wegen Krankheit seines Vaters seine Stellung aufgeben mußte, sucht bei geringem Gehalt Stellung. Off. unt. Sch. B. W. Rosenbergs Westpr. postlagend erbeten. [3862]

[3844] Für ein mit einem Produktengeschäfte verbundene Holzhandlung suche zum sofortigen Eintritt einen mit der einfachen Buchführung u. Kontorarbeiten vertrauten **jungen Mann** unter bescheidenen Ansprüchen. Sach-tennisse nicht erforderlich. A. E. Neumann, Konig.

[3843] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort einen **jungen Mann**

der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3843 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

[3439] Für mein Eisen- und Kolonial-waaren-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen, soliden **jungen Mann**

flotten Expedienten, der vollständig mit der Eisenbranche vertraut und der pol-nischen Sprache kundig sein muß. Mel-dungen mit Kopie der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche an Carl Roewsch, Reidenburg Ostpr.

[3553] Suche für meine Schneidemühle einen **näheren jungen Mann.** Polnisch sprechen bevorzugt. Gehalt nach Uebereinkunft. (Rohende Stellung für Kommiss oder Schreiber.) Marke verbet. Bunder, Bagnowenwolta bei Sensburg Ostpr.

[3433] Suche von sofort für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen **jungen Mann.** Carl Trauschte, Tuchel.

[3931] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich einen zuverlässigen **jungen Mann** mosaisch, der auch der polnischen Sprache mächtig ist. Thora, den 7. Oktober 1895. Joseph Wollenberg.

[3604] Suche zum 15. Oktober einen erfahrenen **fließigen Gehilfen.** Zeugnis- Abschriften und Gehalts-ansprüche erbeten. Gehlaner, Drogerie zur Victoria, Graudenz.

[3624] Suche von sofort einen **Feldmesser** zur Aufnahme verschiederener Drainagen und Abtheilements. Donorax bitte an-geben. G. Wegmann, Klenkitten v. Wobigebnen.

[3817] Einen tüchtigen **Brennereigehilfen** sucht Aug. Jahnke, Brennerei-Berwalter, Rathsdorf b. Br. Stargard. Meldungen nimmt entg. Wobler, Br. Stargard.

Unterbrenner nach Rußland
sof. gesucht. Heinrich Lohdy, Gnesen, Garpinga Nr. 7. [3707]

[3544] Suche per sofort einen tücht., **älteren Uhrmachergehilfen**

Gehalt 90—120 Mark. Gefl. Offerten unter **O. E. 7667** an die Expedition des „Bromberger Tageblatt“ erbeten. [3952] Ein tüchtiger

Konditorgehilfe
selbstständiger Arbeiter, der in allen Fächern der Branche bewandert sein muß, findet dauernde Stellung. Gu. St. Oskar Haue, Graudenz.

E. tücht. Konditorgehilfe
findet dauernde Stellung in Emil Dannappel's Konditorei, Gumbinnen Wpr. [3954]

Ein tücht. Buchbindergehilfe
findet dauernde Stellung bei F. Beck, Buchbinder, Konig Westpr. [3915]

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
findet dauernde und lohnende Stellung bei E. Grante, Osterode Ostpr. [3808]

Ein anständiger Barbiergehilfe
sofort gesucht. Jnl. Neumann, Graudenz. [3901]

Wasserhilfen und Ausreißer
stellt noch ein Max Breuning [3634]

Unverh. Meier od. Meierin
kann sofort eintreten Dom. Al. Wallau bei Autoschin. [3634]

Sattlergesellen
auf neue Militairarbeit finden von sofort dauernde Beschäftigung bei Ernst Guckert, [3642]

40 tüchtige Maurergehilfen
sowie **20 Arbeiter**

erhalten von sofort dauernde Beschäftig. am Neubau der Provinzial-Irrenanstalt Conradstein bei Br. Stargard. [3950]

Ein Gärtner
findet zu Martini Stellung in Klein-Groeben bei Kaplau Ostpr. [3670]

Gärtnergehilfe
kann zum 15. Oktober eintreten. Geh. 12—18 Mk. per Monat bei fr. Station. S. Grothe, Gärtnermeister, Klenstein.

br.
25
ter
bis
bis
gef.
gef.
erw.
bes.
tion
eich
alte
ogr.
40
48
34
116
leie
kilo,
116,
Pfa.
38,
ange
per
ien-
ehr-
ogr.
fohl
fohl
t.
350,
per
um.
50
ker
igel.
und
esen,
ch.,
an
rten
tion
ten.
llen
sein
e,
lfe
orei,
ilfe
el,
ung
dre.
un,
er
ng
in
4)
n.
von
an.
au.
ita.
kalt
395,
e.
ein
70)

Gärtner [3836] herbeirathet, deutsch, polnische Sprache mächtig, welcher den Bäckereiposten mit übernimmt, gesucht. Gut empfohlene, treue Bewerber wollen sich persönlich melden in Dom. Cholewicz b. Plusniz. [3867] Gefucht wird ein erfahrener **unverh. Gärtner** der Forst- und Jagdschub sowie Bedienung im Hause mit übernehmen kann. Abschrift der Zeugnisse sowie persönliche Vorstellung erwünscht. Eben, Ebenau bei Saalfeld Dvr. [3065] In einem größeren **Bäckerei-Betriebe** wird ein künftiger tüchtiger **Werthführer** zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten erbittet G. Salke, Baumeister, Fr. Friedland Dvr. **Ein Mühlenwerthführer** erfahren und zuverlässig, für Mühle Wendrich gesucht zum 1. November d. 38. Kautionsfähige Bewerber wollen sich persönlich melden in Dominium Wendrich bei Gr. Leitenau. [3874] **Ein jüngerer Mülhergeselle** als zweiter kann sich zum sofortigen Antritt melden in Kargewo-Mühle bei Gostkoczin, Kr. Tschel. [3757] [3924] Ein älterer, tüchtiger **unverh. Mülhergeselle** welcher mit Dampfmaschine arbeiten kann, findet sofort Anstellung gegen 12 Mark Wochenlohn ohne Verpflegung. Dom. Tharaun, Bahnstation Dvr. **Ein Böttchergeselle** auf Buttertonnen findet dauernd Stell. [3198] M. Pomrenke, Bromberg. [3431] Tüchtige **Schneidergesellen** können sofort eintreten bei Benzelewski, Hohenstein Dvr. Reisekosten werden vergütet. [3973] Suche von sofort einen **tücht. Stellmachergesellen** auf dauernde Beschäftigung. F. Knaack, Stellmachermeister in Adl. Liebenau bei Welslin. [3748] Ein tüchtiger **Stellmachergeselle**, der selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Stellung. Störmer, Tannenrode bei Graudenz. **1 tüchtiger Stellmachergeselle** auf Kastenarbeit kann sofort eintreten Staffewski, Stellmachermeister, [3735] Graudenz. **Ein Klempnerseile** kann sofort eintreten in der Klempnerei von R. Zutt, Osterode Dvr., Salzfisch. 1. [3880] Ein unverheiratheter, jüngerer **Böttchergeselle** findet sofort lohnende Arbeit. Brauerei Kinderhof b. Gerbarden. **Ein Schmied** mit eigenem Werkzeug nebst Scharwerker findet zu Martini Stellung in [3822] Böslershöhe bei Graudenz. **Ein Geselle und ein Bursche** können sofort eintreten bei Unger, Schmiedemeister, Riesenburg. [3860] [3226] Suche sofort einen **herrschaftlichen Diener**. Zeugn. u. Gehaltsantr. einzusenden an von John, Premier-Lieutenant, Osterode Dvr. [3947] **Schachtmeister**. Ein Schachtmeister m. 16 Mann kann sich melden sof. Danzig, b. Weiss. 45. Kargewo. 3. fahrend. Schachtm. Lohn Mt. 6. Arb. Stunden. 20 P. Brzestki, Unternehmer. [3899] **Obersteiliche Hausmann** verlangt Gustav Brand. [3740] Wir verlangen von sofort einen **verheir. Hausmann**. Wilh. Voges & Sohn. [3380] Suche für mein Hotel einen **unverheiratheten** **Hausknecht** zum 15. Oktober. R. Kowalski, Dt. Chlau. **Einen Hausknecht** (gewes. Soldat) und **einen Kubfütterer** [3753] sucht von sofort Tieg, Terespol. [3862] Ein unverh., ordentlicher **Hausdiener** findet von sofort dauernde Stellung. Alfred Schilling, Culm a. B. **1 kräftiger Laufbursche** kann sich melden bei A. Rau Nachf., Grabenstr. 53. [3853] Ein kräftiger, ehrlicher **Laufbursche** kann von sofort eintreten bei L. Selig, Oberthornerstraße 38. **Ein kräftiger Laufbursche** kann gleich eintreten. S. J. Kiewe. [3855] **Laufbursche** von sofort gesucht. [3949] Otto Hering, Marienwerderstr. 48. **Rente zur Rüben-Ansahme** können sofort bei hohem Lohn eintreten in Wiederslee bei Wess. [3818] Kewel, Unternehmer.

[3364] Gegen hohen Akord werden von sofort **10 Riesgräber** gesucht. Meldungen bei Grohn, Biedel. **100 Erdarbeiter** finden Beschäftigung bei 2 Mt. 30 Pf Tagelohn, Arbeitszeit von 5 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, beim Bauunternehmer Johannes Mübiger in Königsberg 1. Kr., Katholische Kirchenstraße 2. [3696] [4682] Ein evang., tüchtiger **Wirthschafter** nicht unter 25 Jahre alt, der über seine Brauchbarkeit gute Zeugnisse aufweisen kann, wird bei einem Gehalt von Mt. 400 p. a. zu sofort gesucht in Blandau bei Gostersfeld. [3769] Für ein Gut von 1200 Morgen wird ein junger, energischer Landwirth als **zweiter Beamter** von sogleich o. 1. Novbr. cr. gesucht. Anfangsgehalt 300 Mark und freie Wäsche. Off. nebst Zeugnissabschr. unter 3769 durch die Exped. des Gesell. erbeten. Marke verboten. [3888] Suche zum 1. November d. 38. einen energischen brauchbaren **Inspektor** mit bescheidenen Ansprüchen. Anfangsgehalt 240 Mt. von Schäd, Kirchenau Kr. Liebau Dvr. **Inspektor** evangel., der polnischen Sprache mächtig, mit Maschinenbau und Drillkultur vertraut, gleich gesucht. Bewerbungen sind die Zeugnissabschriften nebst Gehalts-Ansprüchen beizufügen. Dom. Cholewicz bei Plusniz. [3837] **Einen Rechnungsführer** ev., unverh., der poln. Sprache mächtig, der die Hofverwaltung mit zu übernehmen hat, sucht bei 500 Mark Gehalt zum 1. Januar 1896 das Dom. Targowiszko bei Liebau. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen werden berücksichtigt. [3887] [3936] Suche von sofort einen tüchtigen, reellen **Rechnungsführer** (evangelisch, unverheirathet). Derselbe muß mit allen Amtsschreibereien vertraut sein und zugleich Hofverwalter sein. Bedingung: Persönliche Vorstellung mit Vorlegung der Original-Zeugnisse. Dominium Groß Münsterberg bei Alt-Christburg Dvr. Ein gut empfohlener, unverheiratheter **älterer, evang. Hofverwalter** der mit schriftlichen Arbeiten und mit Buchführung vertraut ist, findet von sofort oder später Stellung auf einem Gute des Kreises Graudenz. Gehalt 360 Mark jährlich. Selbstgeschriebene Meldungen mit Zeugnissabschriften sind unter Nr. 3841 an die Expedition des Geselligen zu richten. Eventl. findet auch ein verheiratheter Bewerber mit kleiner Familie Berücksichtigung. [3916] 4 **Unterhelfer** erhalten sofort gute Stelle. Oberhelfer Stoll, Sunkelm pr. Talsdorf Dvr. **Ein verheiratheter Vogt** der seine Brauchbarkeit durch Energie, Zuverlässigkeit nachweisen kann, findet zum 15. Oktober Stellung in Dom. Belsno per Trichin. Persönliche Vorstellung erforderlich. [3534] **Oberschweizer** welcher mit seinen Leuten circa 30 Kühe und ebensoviele Jungvieh übernimmt, sucht zu November Dom. Cholewicz bei Plusniz Dvr. [3838] [3808] Suche von sofort **1 verheir. Schweizer nebst Burschen** der auch die Wartung der Schweine übernimmt. S. Kownit, Schönefeld per Tschel. **Ein Stallschweizer** wird zum 1. November d. 38. gesucht von Dom. Plonchaw b. Gostersfeld. [3831] **Verheir. Anechte** mit Scharwerker, **Nachtwächter** **Aushirt** finden zu Martini Stellung. [3833] Gostkowski b. Rehden. **Gesucht zu sofort** ein tüchtiger, unverheiratheter **Aushirt** der melken kann, bei hohem Lohn. Zeugnisabschriften einzusenden. Lange, Rittergut Brodwinke bei Lüneburg. [3820] **Einen verheiratheten Justmann** sucht zu Martini. Bartholomäus, Garmesdorf bei Garmes Dvr. **Ein Justmann ein Viehhirt** beide mit Scharwerkern, zu Martini gesucht in Klein Ellernitz. [3939]

[3043] Für mein Kolonialwaaren-, Delikatess- und Schank-Geschäft suche zum sofortigen Antritt **einen Lehrling** Paul Mantel, Soltau Dvr. [3798] Zum sofortigen Antritt suche **einen Volontär**. S. J. Cohn, Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung, Schweg a. B. [3869] Für mein Kolonialwaaren-, Delikatess- und Getreide-Geschäft suche von sogleich oder per 15. Oktober **einen Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen. B. Boldt, Reme. **Ein Lehrling** gleichviel welcher Konfession, kann in meinem Kolonialwaaren-, Delikatess- und Saaten-Geschäft sofort eintreten. S. J. Cohn, Briefen Dvr. [3874] Für mein Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft suche von sof. od. später **einen Lehrling**. Otto Rehling, Riesenburg Dvr. [3861] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort einen **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, womöglich der polnischen Sprache mächtig. J. B. Fürst Nachfolger, Jacques Bernheim, Riesenburg Dvr. [3886] Für mein Zigarren- u. Tabak-Geschäft suche zum sofortigen Antritt **einen Lehrling**. D. Kerner, Bromberg, Brückenstraße 11. **Ein Volontär** findet von sogleich angenehme Stellung und gründliche Ausbildung bei O. Klein, Barbier u. Heilgehilfe Freystadt Dvr. [3195] Für mein Getreide-, Saat- und Spiritus-Geschäft suche ich p. sofort **einen Lehrling** der die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst hat. Friedmann Jacobus, Schivelbein. **Einen Lehrling** sucht A. Löwisch, Wismar, Culm a. B. **Ein junger Mann** von 18 bis 20 Jahren, der Lust hat, das **Brennereigeschäft** zu erlernen, dem auch Gelegenheit geboten, nach beendeter Lehrzeit eine selbstständige Stellung übernehmen zu können, wird gesucht. Meldungen zu richten an die Brennerei-Verwaltung zu Biele bei [3834] Bischofswerder Dvr. [3807] **Einen Lehrling** der polnischen Sprache mächtig, suche f. mein Material- und Schank-Geschäft. Carl Solonned, Dt. Eylau. **Einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, sucht für seine Konditorei [3939] F. Springer, Osterode Dvr. **Zwei Lehrlinge** können in meinem Kolonial-, Eisenwaaren- und Delikatess-Geschäft von sofort eintreten. [3869] Gute Schulbildung Bedingung. R. Schumann's Nachfgr., S. Kuebner, Mohrunen. **Einen Lehrling** mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, suche von sofort für mein Getreide- und Expeditions-Geschäft. Jakob Cohn, Gollub. **Ein junger Mann** der Lust hat, das **Expeditions-Geschäft** zu erlernen, kann sofort eintreten bei S. Mallon, Expeditions-Geschäft, [3923] Culm a. B. **Lehrling** für eine Buchhandlung gesucht. Angebote werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3941 an die Expedition des Geselligen erbeten. **2 bis 3 tüchtige Lehrlinge** Söhne anständiger Eltern, welche Lust haben die Koggen-Weiß- und Kuchendruckerei zu erlernen, können sich melden bei Badermeister [3011] S. Barczewski, Allenstein. **Für Frauen und Mädchen**. **Eine ja. Wirthschafterin** f. selbstst. Stell. v. 11. Nov., gl. St. o. Land, Zeugn. f. a. Berf. Off. unt. Nr. 3895 an die Exped. des Gesell. erbeten. **Meierin!** [3856] Suche für eine ältere, in jeder Hinsicht erfahrene und fleiß. Meierin zum 1. resp. 15. Novemb. Stellung. Dampfm. Sassen v. Reichenbach Dvr. [3752] Eine ältere, erfahrene Wirthin sucht zum baldigen Antritt Stellung. Gefl. Offert. erbeten unt. A. Z. Bromberg-Prinzenthal postlagernd. **Eine Dame** gesucht. Alt., erfahr. in Stadt- und Landhaushalt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Repräsentantin und zur Erziehung mütterlicher Kinder. Gefl. Offert. unt. Chiff. H. 714 postl. Osterode Dvr. erbeten. [3997] [3898] Tüchtige Köchinnen mit gut. Empfchl., empf. A. m. p. f. Herrenstr. 25.

[3718] E. geb. i. Mädchen f. Stell. a. Stube d. Hausfr. u. a. Hilfe bei größ. Kindern. Gefl. Off. erb. unt. D. 100 postlagernd Bromberg. **Ein junges Mädchen**, 19 J., ev., angenehme Ausst., erf. i. Schneid., Koch., u. Back., f. Stell. a. St. d. Hausfr. od. e. alleinst. Dame v. 1. Nov. od. 1. Dez. Meld. verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 3912 d. d. Exped. d. Gef. erb. [3930] Ein geb. Mädchen, 27 J., f. Stell. als Wirthschafterin. a. Stube d. Hausfr. Off. u. P. H. 66 Bromberg Hauptpostl. [3944] Eine Dame, die bis jetzt eine **Augen-Heilanstalt** geleitet hat, sucht ähnliche Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3944 durch die Expedition des Geselligen erbeten. [3913] Beamtenwitwe allein stehend wünscht einem Herrn die Wirthsch. a. f. selbige würde a. d. Er. mütterl. Kinder übernehmen. Abt. B. 400 postl. Danzig erb. [3249] Eine geprüfte **Lehrerin (Kath.)** findet vom 15. Oktober cr. eine Stelle in Dom. Radenhorst pr. Rehden Dvr. [3935] Suche zu Ende Oktober eine geprüfte, musikalische **Lehrerin**. M. Lehmann, Schlothe Dvr. [3651] Frau Boden, Goncarzewo bei Wilhelmshorst sucht sofort eine **Kindergärtnerin II Klasse** die in der Wirthschaft etwas mitthilt. Erzieherinnen, Kindergärt., Stützen der Hausfr., erhalt. von gleich u. h. d. besten Stellen durch d. Platzierungsbureau von A. Lang, Bromberg, Mittelstraße 38. [3812] Für das Komptoir meines Expeditions-Geschäftes suche ich per sofort eine gebildete, junge Dame als **Komptoiristin**. Offerten ist möglichst Photographie beizulegen. Max Zeiß, Ehl Dvr. **Gesucht:** Eine flotte, selbstständige **Verkäuferin** findet von sofort oder später in meinem Kurz-, Weiß-, Woll- und Galanteriewaaren-Geschäft angenehme und dauernde Stellung bei hohem Salair nebst freier Station. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse an **Johannes Jordan, Ebing.** [3885] [3937] Für mein Manufaktur-, Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft suche ich per sofort oder später **eine tüchtige Verkäuferin** der polnischen Sprache vollständig mächtig, und im Dekoriren gut bewandert. Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten. Joseph Verch, Herne i. B. **Verkäuferin f. Kurzwaaren**. Suche sofort oder 15. Oktober erfahrene **Verkäuferin** f. Kurzw., Christl. Kauf., poln. u. deutsch sprechend. Off. n. Phot. u. Zeugn. Abschr. erbittet **Hermann Prinz** [3013] in Reichenburg Dvr. [3921] Suche per sofort eine **selbstständig arbeitende Puzmacherin**. Offerten werden briefl. unt. Nr. 3921 an die Exped. des Geselligen erbeten. **Gebüte Stepperin** kann sofort eintreten bei F. Dantwarth, Schuhmacherstr. 19. [3894] Für mein Buch- und Mode-Magazin wird ein **junges Mädchen** aus achtbarer Familie, mit den nöth. Schulkenntn. verheir., jow. beid. Landessprach. vollst. mächtig, sof. in die Lehre aufgenommen. Bertha Voelfler vereh. Moses. [3939] Ein ordentliches, kräftiges **Mädchen für Alles** sucht sofort bei hohem Lohn Frau Rechtsanwält Hartsch, Belgard a. d. Berf. Zeugnisse vorher einzusenden. [3842] In Danzau bei Reichenburg Dvr. wird vom 10. Novbr. ein gebild. **älteres Mädchen** welches sich für keine Arbeit schent, als Stütze der Hausfrau gesucht. Offert. nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnisse sind nach Danzau zu richten. [3809] Ein einfaches ehrliches **katholisches Mädchen** in geklest. Jahr., wird für eine größ. Gastwirthschaft zur Bedienung d. Kundsch. u. zur Stütze der Hausfrau von sogleich od. spätestens zum 1. November gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen briefl. unter Nr. 100 postlag. Biele in bei Schönd Dvr. erbeten. [3875] Suche von sofort eine einfache, **ältere Hausdame** zur selbstständigen Führung meines Abrahamsst. Rittergut Schwegel Strassburg Dvr.

[3589] Suche zum sofortigen Antritt **ein kräftiges Mädchen** zur Erlernung der Meierei. Mollerei Reichenburg Dvr. Raabe. [3882] Für eine alte, frane Dame suche zur Pflege, Unterhaltung und Führung des kleinen Haushalts ein **gebildetes Fräulein** das in der Krankenpflege ausgebildet ist. Zeugnisse den Angeboten beizufügen. Gehalt nach Uebereinkunft. Antritt den 1. November oder Dezember. Frau Amtsgerichtsrath Goerdeler in Marienwerder Dvr., Bahnhofstr. 6. **Junge Damen** zur Erlernung der **feinen Damenschneiderei** nehme wieder an. Amalie Sellin, Modistin, Kirchenstraße 5, L. [3819] Suche für mein Manufaktur-, Kurz-, Porzellan- und Wehl-Geschäft zum 15. Oktober ein junges **jüdisches Mädchen** welches bereits Konfektion hat und in der Wirthschaft behilflich sein kann. S. B. Interfeld, Kisch i. Pom. [3750] E. geb., ev. Fräul., w. d. Schneid. gründl. erl. hat, gut nähen u. plätt. kann, find. a. 15. Okt. o. p. Gelegen., u. pers. Zeit d. Hausfr. d. Wirthsch. u. f. Stütze. z. erl. Augen. St. engst. Fam. Anschl. Gefl. u. gew. Off. an Frau Dr. Schmidt, Osterode Dvr. a. richt. **Ein junges Mädchen** zur Erlernung des Mollereifaches kann in d. Gen. Mollerei Reichenburg Dvr. eintreten. Gefl. Offerten erbittet [3932] E. Schults, Berwalter. Für einen großen Landhaushalt wird ein gebildetes **Mädchen** als Stütze der Hausfrau gesucht, welches st. in feiner Küche und Handarbeiten ist. Meld. verb. briefl. unter Nr. 3884 durch die Exped. des Gesell. erbeten. [3720] Gefucht e. einf. aut. f. Mädch. f. Stütze der Hausfr., die etw. Koch. p. plätten kann und Stubenarbeit übernimmt. Freundschaftl. Behandl. angeh. Offerten mit Gehaltsford. briefl. unter Nr. 3720 an die Exp. des Gesell. erbet. [3606] Eine im Weßgeschäft, Kälberaufzucht, Separatvorbereitung und Herstellung feinsten Butter erfahrene **Meierin** welche die Hauswirthschaft mit übernimmt, wird bei 300 Mark Gehalt gesucht. Nur solche Bewerberinnen, die diesen Anforderungen genügen, wollen sich unter Anschluß der nicht zurückzuwendenden Zeugnissabschriften, des Lebenslaufes melden bei Gutspächter Kosmick in Wausen bei Bergenthal Dvr. [3547] Suche sofort bei hohem Lohn eine tüchtige, anständige **Wirthin** hauptsächlich für Mollerei, Kälberaufzucht und Federviehhaltung. Poln. Sprache erwünscht. Zeugnisabschriften einzusenden an Ritsche, Gremboczin, Kr. Thorn. **Eine sparame, tücht. Wirthin** die gut kocht, die Zubereitung von Werkstücken versteht und mit allen Fächern der Landwirthschaft vertraut ist, kann zum 1. November zur selbstständigen Führung der Wirthschaft eintreten. Meld. verb. briefl. unt. Nr. 3876 durch die Exped. des Gesell. erb. [3829] Suche für sofort eine **jüngere Wirthin**. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an Frau Rose, Rosenfelde bei Bobowitz. **Gesucht von sofort ein anständiges Wirthschaftsfräulein** durchaus erfahren in feiner Küche und Federviehhaltung, Stallwirthschaft ausgeschlossen. Gefl. Offerten nebst Gehaltsantr. briefl. unter Nr. 3636 an die Exped. des Geselligen erbeten. [3744] Ein gewandtes **Stubenmädchen** welches plätten und nähen kann, sucht Frau Rechtsanwält Dinkowski, Bromberg, Neuer Markt 12. [3943] Köch., Stub., Kinder- und Mädchen für Alles erb. noch sehr gute Stellen d. Frau Ullrich, Langestr. 7. **Herrschaftliche Köchin** mit guten Zeugnissen gesucht zu Martini. E. Freudenfeld, Or Konrad Dvr. [3550] Suche zum sofortigen Antritt ein gesundes, zuverlässiges **Kindermädchen** zum sechs Monate alten Kinde. Zum 1. Januar suche ich ein verheir. **Stubenmädchen** das die Wäsche versteht und Glanzplätten kann. Meldungen nebst Zeugnissen an Gutsherr Bolff, Kattai bei Kolmar i. Loz. **Mädchen für Alles** tücht. Kinderfrauen u. Kindermädchen erhalten sehr gute Stellen durch [3945] Frau Koslowski. [3799] Ein saub., ord. Aufwärterin f. l. v. sogl. meld. Grabenstr. 6, 2 Tr. **Aufwärterin** für einige Stunden Morgens gesucht. Meldungen bei Frau Emma Jager. [3961] Eine ehrliche Aufwärterin sucht Riese, Marienwerderstr. 37. **Gesucht eine Frau oder Mädchen** auf einige Stunden des Tages zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Schulmachersstraße 2, im Laden. [3852] [3828] Eine Aufwärterin für den Vormittag wird verlangt Langestr. 2. Aufwärterin verl. Oberthornerstr. 28.

Bekanntmachung.

[4003] Die Lieferungen für die Menage des Festungs-Gefängnisses Graudenz sollen für die Zeit vom 1. November 1895 bis 31. Oktober 1896 im Submissionswege vergeben werden. Der ungefähre Bedarf für diese Zeit beträgt:

a) Fleischwaren: ca. 1600 kg fettes Schweinefleisch, 400 kg mageres Schweinefleisch, 1300 kg Speck, 500 kg Rindfleisch, 100 kg Hammelfleisch, 200 kg Kalbfleisch, 200 kg Karbonade, 75 kg Schweineleber, 20 kg Klopsfleisch, 20 kg Rippsteak, 20 kg Schweinefleisch, 50 kg Suppenknochen.

b) Futtermittel: ca. 45000 kg Kartoffeln, 4500 kg Erbsen, 3000 kg Linfen, 4500 kg Bohnen, 2500 kg Rohrrüben, 1500 kg Rüben, 400 kg Kohlruhr, 150 kg grüne Bohnen, 2000 kg Weizen, 1500 kg grüne Bohnen, 100 kg Weizen, 1000 kg grüne Bohnen, 20 kg Salat, 1000 kg Zwiebeln, 350 kg Butter, 10000 kg Weizenmehl Nr. 0, 2000 Liter Milch, 5 Schod Eier.

c) Materialwaren: ca. 125 kg gebrannter Kaffee, 180 kg Schokolade, 50 kg Pfeffer, 50 kg Gewürz, 3000 kg Salz, 25 kg Stroh, 180 kg Harz, 500 kg Graubau, 36 kg Reis, 25 kg Mehl, 25 kg Grieß, 30 kg Kraftmehl, 30 kg Sago, 20 kg Pfannen, 20 kg Weizen, 700 Liter Essig, 2000 Stück Seife. Die Angebote müssen bis zum

Dienstag, den 22. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr,

dem Eröffnungstermine, im Vorstands-

bureau, eingeleitet sein.

Die Lieferungsbedingungen, sowie

der ungefähre monatliche Bedarf können

an den Wochentagen im Geschäftsraum

des Kommandanten während der Zeit von

8-12 Uhr Vorm. und 3-7 Uhr Nachm.

eingesehen werden.

Graudenz,

den 8. Oktober 1895.

Königliches Festungs-Gefängnis.

Konturverfahren.

[3890] Das Konturverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Albert Nicolaus Garber, in Firma Gebr. Garber in Danzig wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 5. Oktober 1895.

Königl. Amtsgericht XI.

Trichinen-Vers.-Anstalt

Ostrau

entschädigt d. volle Verf.-Summe (nicht

nur Fleischwerth), hat billige Prämien.

Vertreter jeder Trichina der Kreise

Proben, Braunsberg, Br. Hülland

und Stuhl gesucht bei 25% Prov.,

Kostenerstattung, Gratifikation u. freies

Anteil d. Königl. Pr. Lotterie.

Die Haupt-Agentur:

Th. Mirau, Danzig,

Mattenbuden 23, I. [3918]

Auctionen.

Öffentl. Versteigerung.

[3962] Donnerstag, den 10. Ok-

ttober d. Js., Vorm. 11 Uhr, werde

ich in Rethen am Markt

1 Büffel mit Wärmorplatte

zwangsweise versteigern.

Rasch,

Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Öffentliche Versteigerung.

[3871] Freitag, den 11. Oktober,

Nachm. 2 Uhr, werde ich bei dem

Gerichtsvollzieher in Rethen bei

Münsterwalde

1 Klavier, 8 Zische, 3 Sophas,

2 Spiegel, Repetitorium nebst

Tombau, 150 St. Gläser, 1 St.

Rohrstühle, 1 Britische, 100

Stuhl, Kartoffeln, 1 Quantität

Wagen im Stroh

zwangsweise öffentlich verkaufen.

Neuenburg.

Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, d. 10. Oktober 1895,

von Vorm. 9 Uhr an,

werde ich hieselbst, Danzigerstr. 9a,

im Auftrage des Kontur-Verwalters

Herrn Biedwald das zur W. Bied-

wald'schen Konturmasse gehörige

Waarenlager, bestehend aus

[3445]

hübschen, bunten, bunten,

pappenen, eckernen und bür-

nen Brettern, Brettschnitten

und Bohlen, zugeschnittenen

Hölzern zu Bad-, Futter- und

Käsefässern, 50 Badfässern, zwei

nicht fertigen Schindeln, sechs

Schieberbrettchen und drei

nicht fertigen Bettstellen,

Bettstellen, Betten, Leim,

Seile und eine Partie Draht-

stifte, sowie zwei Stühle und

ein Schreibtisch u. s. w.

meistbietend gegen gleich baare Beza-

hlung versteigern.

Elbing, den 4. Oktober 1895.

Der Gerichtsvollzieher.

v. Pawlowski.

Schleswig-Holsteiner

Ziehung bereits



Pferdeloose à 1 Mk.

17. Oktober d. Js.

Zur Verloosung gelangen nur erstklassige und deshalb leicht verkäufliche, mit Abstammungsnachweis

versehene geschulte Reit- und Wagenpferde und zwar:

1 Viererzug 10,000 Mark 2 Reitpferde 5,000 Mark

2 Zweierspanner 10,000 Mark 14 schwere Pferde 28,000 Mark

2 Einspanner 5,000 Mark 16 leichtere Pferde 24,000 Mark

ausserdem noch 3963 verschiedene Gewinne.

Loose à 1 Mark. 11 Loose 10 Mark. (Porto und Liste 30 Pf.), zu beziehen

durch die alleinige General-Agentur:

Lud. Müller & Co., Hamburg, gr. Johannisstr. 21 u. Berlin, Breitestr. 5.

[3863] und allerorts durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen.

Landwirthschaftliche Schule zu Zoppot.

Beginn des Winterkurses am 16. Oktober d. Js. 1. Unterer Kursus

(Winterkurse, für junge Landwirthe, die nur Volksschulbildung besitzen). 2.

Oberer Kursus, verbunden mit Arbeiten im agrarisch-chemischen Laboratorium

und Übungen im landw. Seminar, für besser Vorgebildete, Inspektoren, Ver-

walter u. Aeltere Landwirthe als Hospitanten zulässig. - Programme ver-

sendet und nähere Auskunft (auch über Pension) ertheilt

der Direktor Dr. Funk, Zoppot.

Landwirthschaftliche Lehranstalt Oranienburg bei Berlin.

[3385] Von der Provinzialverwaltung ressortierende Ackerbau-

schule und landwirthschaftliche Winterschule mit Pensionat, Guts-

wirtschaft und Gärtnerei. - Gewissenhafte theoretische Ausbildung

zum Landwirth bezw. Landwirthschaftsbeamten. - Ueberweisung

der Absolventen in passende Stellungen. - Aufnahme finden junge

Leute im Alter von 15 bis 30 Jahren und darüber. Gesamtkosten

für Unterricht und volle Pension 300 Mark für das Halbjahr; Bedürf-

tigen Ermässigung. Beginn des Winterkurses: Dienstag, den 22. Oktober cr. (25. Schuljahr.)

Prospekt und Jahresbericht kostenfrei. - Direktor Albert Heymer.

Vierwöchentliche Lehrkurse

zur Ausbildung von

Rechnungsführern, Amtssekretären u. Gutsvorstehern

Beginn am ersten eines jeden Monats.

Gesamtkosten für Unterricht und volle Pension 100 Mark.

Prospekt und Jahresbericht kostenfrei. - Direktor Albert Heymer.

Dr. Weicker's Lungenheilanstalt

Görbersdorf Schles.

Winter-

u. Sommer-Kur.

Nur für 25 Gäste.

Prospekt durch Dr. Weicker.

will Lungenleidende zur hygienischen

Lebensweise erziehen.

Atmungs- (System, Gymnastik.)

Liege-Terrain-Kur im eigenen Bergwald.

Gaut- und Körperpflege durch geprüfte

Personen. [5193]

Kurgemäße Diät. Anleitung zur hyg.

Lebensweise; zielbewusste seelische

Einflussung. Arzt wohnt im Kurhaus

Schlagleisten-

Glattstrob-Dreschmaschinen

Breite 5 Fuß, passend für zweipferdigen Göpel, mit 32 Umdrehungen

bei einem Umlange der Pferde, empfiehlt zum Preise von 280,00

ab Fabrik [2398]

Carl Beermann, Bromberg.

Hochstämmige Rosen,

1 bis 2 Meter hoch, mit starken Kronen, nur allerschönste dankbar blühendste

Sorten, 1 Stück 1,10 Mk., 12 Stück 12 Mk., 100 Stück 90 Mk. Niedrig

edelte Rosen, starke Büsche, nur beste Sorten, 1 Stück 50 Pfg., 12 Stück 5 Mk.,

Obstbäume,

Apfel und Birnen, starke tragbare, 1 Stück 1 bis 1,50 Mk., schwächere 50

bis 80 Pfg. per Stück, empfiehlt

H. Ritter's Gärtnerei,

Graudenz, Lindenstr. 19.

Beginn eines neuen Abonnements:

Delhagen & Klafings

Monatshefte

Soeben erschien im X. Jahrgang 1895/1896

Erstes Best: Septemberbest

Monatlich ein Heft

Altenglisch beduend

und hervorragend durch

neue große Romane,

wertvolle Novellen

und viele andere Beiträge

der namhaftesten

Dichter und Schrift-

steller der Gegenwart.

Den neuen Jahrgang eröffnen die großen Romane:

Marie v. Ebner-Eschenbach: „Bertram Vogelweid“

L. Glag: „Im Mund der Leute“ - L. M. Wiegand: „Meines Lebens“

und der Kämpferzeitel:

Franz Schönbach von Paul v. Szeczeksky mit Aquarellstudien.

Durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu beziehen!

5500 Mark

sind von sofort gegen Hypothekensiche-

risheit zu vergeben. Näh. zu erfr.

Marienwerderstr. 46, 1 Tr. [3813]

Eine in jeder Beziehung durchaus

sichere Hypothek von

24000 Mk.

(zu 5% verzinst) ist Ankaufshalber sof.

zu geben.

Gefl. Offerten verb. briefl. unter Nr.

3878 an d. Exped. d. Gesell. erbeten.

[3988] Geld-

Darlehne habe zu 4% auf lange Zeit zu

vergeben. Ländliche Verleger bevorzugt.

Sicherheit nicht erforderlich. Off. sub

W. 6828 bef. die Ann.-Exp. v. Haasenstein

& Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck, so-

fort zu vergeben. Adresse D.

E. A. Berlin 43. [1082]

Unterrichts- und

Pensionsanzeigen

Gewerbeschule

für Frauen u. Töchter aller Stände

zu Graudenz

verlegt nach Herrenstr. Nr. 1.

[4000] Am 1. und 15. eines jeden

Monats Aufnahme zu sämtlichen

Einzelkursen als: Kleidermachen, Wäsche-

nähen, Maschinennähen, Plätten, Ver-

schneiden, allen praktischen und Kunst-

handarbeiten. Beginn der Jahres-

kurse, in welchen Schülerinnen in allen

oben angeführten Kursen gegen be-

stehend ermäßigten Honorar gründliche

Ausbildung erlangen, nur Mitte Ok-

tobers und April; auch erfolgt zu dieser

Zeit nur die Aufnahme zur 1/2jähr.

Vorbereitung f. d. Handarbeits-

lehrekursen - Examen. Provisio

gratis. Besf. verb. nachgem.

H. Gerner, Vorsteherin.

Schul-Anzeige.

[3892] Anmeldungen neuer Schüler

und Schülerinnen für meine Vorlesung

bitte ich Montag, den 14. d. Mts.,

vormittags von 10-12 Uhr, machen

zu wollen.

E. Squarkowius, Blumenstr. 29.

Die landwirthsch. Winterschule

der Provinz Posen

zu Inowrazlaw

beginnt den Unterricht Montag, den

14. Oktober d. Js. Nähere Aus-

kunft ertheilt

Der Vorsteher. Kirscht. [3987]

Bauschule

Döbeln, K. Sachs.

Staatsanleht.

Dir. Scheerer.

Jede Dame

[2390]

wird tüchtige Schneiderin d. Fin's

gefehl. geknütt. briefl. Unterricht

i. Nähm., Schnitt, Zuschneid. Sehr

leicht faßliche Methode. Selbststud.

Arbeiten u. d. 4. Briefe. Probebr. grat.

H. Finl, Berlin, Krausenstr. 69, I.

[3800] Jüdische Knaben, die die

hiesigen Schulen besuchen, erhalten

gute Pension.

Näheres bei Uhrmacher Lachmann.

[3815] Junge Mädchen find. billige

bei A. Weiß Lange-

straße 9, 2 Treppen.

Pensionäre (mof.) finden freund-

liche Aufnahme, gute

Pflege u. gewissenhafte Beaufsichtigung

der Schularbeiten, bei E. Lewinsohn,

Nonnenstraße 3, 2 Tr. [3960]

Thorn.

Pension für Schüler.

[470] Eine Wittve mit einem Sohn

(Sextaner) wünscht Knaben in Pension

zu nehmen. Warm empfohlen d. einem

Oberlehr. d. Anstalt, d. auch Anfragen

brieflich mit Rücksicht Nr. 6700 an

Gustav Wallis, Thorn zur Weiter-

beförderung erbitet.

Junge Mädch., w. d. hies. Schulen,

Gewerbesch. u. s. w. Ausb. bef. wollen,

find. angen. bill. Pension. Erw. Zoch

u. Klavier im Hause. Offert. br. unt.

Nr. 4007 an die Exped. des Ges. erbet

[3992] Ein praktischer, erfahrener

Landwirth

(Gutsinspektor), welcher behufs völliger

Wiederherstellung von einem alten Wein-

bruch noch der Schonung bedarf, sucht

19. Forts.]

In letzter Stunde.

Nachdr. verk.

Erzählung von Caroline Deutsch.

Es blieb in der kleinen Nebengasse heute nicht bei dem ersten Besuch. Es mochte um die vierte Stunde sein, Herr Reichert hielt sein Nachmittagsläschen im Garten, Marianne stand am Fenster und schaute dem Spiele der Nachbarkinder zu, da sah sie Herrn Kuffstein durch das Gäßchen und gerade auf ihr Haus zukommen. Sie hatte ihn nicht dazu aufgefordert, nachdem was geschehen war, nicht auffordern dürfen — Und er kam aus eigenem Antriebe! Da war er schon im Hause, im Flur drin, ein Klopfen ein zitterndes Herein ihrerseits; er stand im Zimmer! Marianne nahm sich gewaltig zusammen und ließ ihn ruhig und freundlich willkommen. Dann saßen sie sich gegenüber, sie in der Sopha, er auf einem Stuhl, und die ersten Augenblicke vergingen ihnen in befängener Stimmung.

Georg hatte seinen Besuch entschuldigen müssen, und das konnte er nur in einer Weise. — Aber, so über Hals und Kopf, mit der Thür in Haus hinein, das ging ja auch nicht! Er fragte nach Herrn Reichert's Befinden; es war so wie immer. Er sprach vom Wetter, von der anhaltenden Hitze, dem langentbehrten Regen; dann war der Gesprächsstoff zu Ende, und er sah ihr stumm gegenüber.

Da kam dem Mädchen ein Gedanke, der es mit lähmendem Schreck erfüllte. Er war heute so seltsam... so feierlich, so verlegen... Und dann sein Erscheinen überhaupt! Wie war er plötzlich dazu gekommen? Wenn seine Mutter ihre Entlassung gewünscht, er nachgegeben und jetzt kam, ihr dies mitzuteilen? Oder, wenn noch etwas Schlimmeres geschehen wäre? Er durch irgend einen Unfall erfahren, was hinter ihnen lag? Sie fühlte, wie ihr Herz erstarb und Hände und Füße eiskalt wurden. Sie ahnte nicht, daß Georg Kuffstein in tiefer Gemüthsbewegung dasaß, daß er nach Worten rang, seine Werbung einzuleiten... Sein Schicksal sollte sich ihm ja hier entscheiden... Plötzlich ermannte er sich. Sein Antrag konnte sie doch nicht beleidigen? Wägen durfte er's doch!

„Fräulein Marianne“, sagte er plötzlich und sah ihr mit einem klaren, festen Ausdruck in die Augen, „meine Worte werden Sie vielleicht überraschen... Was würden Sie zu dem Werben eines Mannes sagen, der weder über Jugend noch Schönheit verfügt, nur ein ehrliches Herz in der Brust trägt und das heisse Streben hat, Sie glücklich zu machen — durch Sie glücklich zu werden.“... Dann mit stehender und tiefzitternder Stimme: „Würden Sie es mit mir wagen, Marianne?“

Auf alles war das Mädchen vorbereitet gewesen, nur auf dieses nicht. Einen Augenblick sah sie ganz starr, ohne Farbe, ohne Bewegung. Sie hatte einen Berg über sich wanken sehen und geglaubt, er stürze auf ihr Haupt nieder, und der war verschwunden, und sie sah statt dessen ein lachendes, wunderherrliches Thal... sie sah ins Eden! — „Arme Marianne!“... sie aber durfte nicht hinein... Für sie gab es nur steinige Wege und wankende Berge, aber kein Eden, keine Liebe...

„Fräulein Marianne, wollen Sie mein Weib, mein geliebtes Weib werden?“ tönte es jetzt nahe an des Mädchens Ohr. Er stand vor ihr, sagte ihre eiskalten Hände und drückte sie in den seinen. Ich kann nicht viel Worte machen, aber ich liebe Sie so herzlich, so unaussprechlich, Marianne!“

Sie war endlich zu sich gekommen. Jetzt erhob sie sich und entzog ihm ihre Hände. Sie ging von ihm fort ans Fenster und blieb dort stehen. Und sie bedurfte wahrlich der Sammlung, so tapfer ihr Herz, und obwohl sie sich vollkommen dessen bewußt war, was sie zu thun hatte. — Ihr Gesicht war sehr bleich, und sie sah nicht zu ihm hin, als sie zu sprechen begann, auch klang ihre tiefe Stimme zuerst rau, kaum verständlich, dann aber wurde sie immer klarer, fester, bewußter... Es habe sie überrascht... sehr... mehr als sie es auszusprechen vermöge... Und das sei ja nur natürlich... Ein Mann wie er, von seiner Persönlichkeit, seiner Stellung, sei zu den höchsten Ansprüchen berechtigt... Sein Antrag müßte jedes Mädchen, von welcher Lebensstellung immer, ehren, wie erst sie, die gesellschaftlich so tief unter ihm stehe... Sie dankte ihm aus innerstem Herzen für sein Vertrauen, aber sie könnte seinen Antrag nicht annehmen, niemals!

Bei dem letzten Worte wurde sie unterbrochen. Georg Kuffstein, nachdem er einmal gesprochen, war ein stürmischer Liebhaber geworden; er trat auf sie zu, sagte ihre Hände und rief mit dem Ausdruck tödtlichen Schreckens: „Halten Sie ein, Marianne! Sprechen Sie noch nicht das letzte Wort, ich beschwöre Sie!“ dann, nachdem er einen Augenblick stumm in ihr todtblaues Gesicht, auf ihre geklammerten Augen gesehen: „Ist's wegen meiner Mutter, daß... daß Sie mich zurückweisen?“

Es wäre vielleicht ein Rettungsanker für den Moment gewesen, seinem Drängen Einhalt zu thun, aber selbst in diesem schweren Augenblick kränzte sich ihr wahrhaftiger Sinn, ihn direkt zu belügen.

„Ich habe an Ihre Mutter nicht gedacht als ich Ihnen die Antwort gab“, sagte sie mit tonloser Stimme.

„Dann... dann ist Ihr Herz nicht mehr frei, dann lieben Sie einen Andern... einen in Ihrer Heimath, Marianne!“ sprach er mit tiefem Schmerz.

„Erlassen Sie mir die Gründe, Herr Kuffstein!“ bat sie mit äußerster Anstrengung.

Er trat an den Tisch heran, wo sein Hut lag, aber es war ihm noch nicht möglich zu gehen. Es war ihm, als müßte, wenn er von hier heraustrat, sich auch der Tag gewandelt haben und alles Schöne und Belle für ihn auf immer erloschen sein...

„Und würden Sie mich niemals lieben lernen? Soll das ein Wort für immer sein?“ fragte er tief traurig. Der Ton schnitt ihr in's Herz; er wühlte es bis in's Innerste auf. Sie hätte ihm an den Hals fliegen, ihn an sich drücken und ihm zurufen mögen: „Ich liebe Dich jetzt schon mehr als mein Leben!“... aber sie wandte sich ab und krämpfte die Hand zusammen, daß ihr die Nägel in's Fleisch gingen, um durch den physischen Schmerz über den seelischen hinwegzukommen...

„Ich schätze Sie hoch, Herr Kuffstein“, sprach sie dann nach einem Schweigen, „aber Ihre Frau kann ich nicht werden. Fragen Sie nicht, und dringen Sie nicht in mich, ich wiederhole nochmals: es kann nicht sein, niemals!“ — fügte sie jetzt plötzlich mit fester Entschlossenheit hinzu, als müßte sie um jeden Preis die Dual dieser Unterredung enden.

Er sagte weiter nichts, nahm seinen Hut und entfernte sich stillschweigend. In seiner Erregung ging er aber statt durch die Vorder- nach der Hinterthür und kam in den Garten. In seinem Lehnstuhl saß unter einem Baum Herr Reichert, und so verlor Georg war, er konnte es nicht über sich gewinnen, fortzugehen, ohne dem leidenden Manne einen guten Tag zu bieten. Wer weiß, wann er wieder Gelegenheit haben würde, ihn zu sehen? Der Weg zu einem geselligen Verkehr war ja für immer abgeschnitten! Und der Vater Mariannes erschien ihm noch fahler und verfallener in den paar Wochen, wo er ihn nicht gesehen.

Er setzte sich zu ihm nieder und plauderte mit ihm, und das Gesicht Reichert's zeigte, daß er ihm eine Freude damit bereite. Ja, dieser sagte ihm, daß er nur aus dem einen Grunde bedauere, das Gartenhäuschen verlassen zu haben, weil ihn Herr Kuffstein dort öfters besucht habe. Wie er durch Marianne gehört, habe es seine Mutter zu ihrem Gebrauch genommen, und da mußten sie natürlich zurückgehen.

Also diese Erklärung hatte sie gegeben, um seine Mutter nicht bloß zu stellen, die Frau, die sie so tief gekränkt hatte!... Welch zartes, großes Gemüth besaß sie. Um so tiefer und schmerzlicher kam ihm seine vernichtete Hoffnung zum Bewußtsein.

Eine Stunde verbrachte er bei Josef Reichert, dann empfahl er sich. Marianne kam nicht in den Garten, und er erwartete es auch nicht; als er aber wieder durch den Hausflur ging, um zum Ausgange zu gelangen, öffnete sich die Seitenthür, und sie trat heraus. Sie war sehr bleich, und ihre Augen zeigten, daß sie geweint hatte, es lag etwas Schönes und Jaghaftes in ihrem Wesen, etwas, das ihn um Verzeihung zu bitten schien.

„Herr Kuffstein“, sagte sie leise und stockend, „wenn es Ihnen nicht angenehm sein sollte, daß... daß ich... ferner in Stellung hier verbleiben sollte... so... so...“

Er ließ sie nicht ausreden. „Am Gotteswillen, thun Sie mir das nicht an, geh'n Sie nicht fort!“ rief er fast außer sich. „Ich könnte ja das Bewußtsein nicht ertragen, Sie von Ihrer Stellung vertrieben zu haben.“... „Dann nach einer Pause, gefasster: „Bleiben Sie, Fräulein Reichert!“... es soll Sie nichts an jene Stunde erinnern!... sie soll ausgelöscht sein!“ Und nach einer Weile wieder, mit einem bittenden Blicke in ihre Augen und indem er ihr plötzlich die Hand hinhielt: „Nicht wahr, Sie bleiben?“

Sie konnte nicht sprechen, die Thränen deckten ihr in der Kehle; sie nickte stumm und legte in tiefster Ergriffenheit ihre Hand in die seine.

Georg Kuffstein war auf einige Zeit verreis, nicht geschäftlich, auch nicht, um sich zu zerstreuen, innerlich wieder emporzuarbeiten... er that es aus Rücksicht für sie... „Sie wird sich eher beruhigen, wenn ich nicht hier bin“, hatte er sich gedacht. „Wenn ich dann zurückkomme, ist alles wie es gewesen war, und sie wird nicht wieder den Gedanken haben, fortzugehen.“

In kurzem, geschäftlichem Tone hatte er ihr seine Abreise schriftlich mitgeteilt und sie erwidert, in seiner Abwesenheit, die zwei bis drei Wochen dauern würde, den schriftlichen Theil seiner Arbeit zu übernehmen. Er fühlte keinen Jörn gegen sie, nur einen tiefen, tiefen Schmerz... Sie hatte ihn nicht nur abgewiesen, sie hatte ihm alle Hoffnung genommen!... Wenn das wenigstens nicht gewesen wäre!... Was lag aber zwischen ihnen, daß sie das Wort: „niemals!“ gebraucht hatte? Er fühlte es aus ihren Worten, ihrem Benehmen heraus, daß sie ihn schätzte. Direkte Abneigung war es nicht... Was also denn?... was denn?... Es war nicht anders, sie litt selber unter einem ähnlichen großen Schmerz... war vielleicht gar betrogen, hintergangen worden und hatte es noch nicht überwunden? — So dachte Georg Kuffstein; keinen Augenblick kam es ihm in den Sinn, daß irgend ein Schatten selber an ihrer Person haften konnte... Wenn er gewußt hätte, daß Marianne seinen Brief, der ja an und für sich bedeutungslos war, zu den Heilighäimern legte, die sie von ihrer Mutter aufbewahrte!...

Georg Kuffstein dachte aber hinwiederum, die Abwesenheit ihres Sohnes auf ihre Weise zu nützen. — (Forts. folgt.)

Apfel-Weinbereitung.

Man kann aus allen Zucker und Säure enthaltenden, saftigen Früchten Wein machen, bei uns kommen in dieser Jahreszeit nur die Äpfel hierzu in Betracht. Die Äpfel sollen gut baumreife sein und nach dem Abnehmen, auf Haufen geschüttet, noch 5-10 Tage nachreifen, d. h. ihren größtmöglichen Gehalt an Zucker und aromatischen Stoffen erreichen. Ueberreife Früchte geben aber wenig und meist trüben Wein. Kleine, hartfleischige Sorten eignen sich am besten zum Kellern. Säpfele müssen mit sauren gemischt werden. Vor dem Kellern werden die Früchte in großen Trögen oder Wannen gewaschen, faulige dabei ausgelesen. Dann werden die Früchte zerkleinert, am besten auf einer Obstmühle, doch geht es auch durch Verkampfen mit einem Holzkegel. Den so gewonnenen Troß läßt man 24 bis 36 Stunden lang in einer zugedeckten Butte stehen und rührt ihn einige Mal um. Gewöhnlich tritt hier schon Gährung ein, durch welche die Masse weicher und leichter preßbar wird. Dann kommt dieser Troß auf die Presse. Die abgepressten Tröfzer können mit Wasser angerührt nach einigen Stunden nochmals gepreßt werden; besser und haltbarer wird aber der Wein ohne Wasserzusatz.

Der ausgepreßte Saft kommt auf Fässer zum Gähren. Die Fässer müssen sehr rein und geruchfrei sein, am besten eignen sich alte Weinfässer dazu. Bei der Gährung wird der im Moste vorhandene Zucker durch die Thätigkeit der Hefepilze zum größten Theile in Alkohol verwandelt. Die Reime dieser Pilze schwärzen überall in der Luft und gelangen von selbst in den Most, man kann aber durch Weinmengen schon gährenden Mostes oder ehler Weinhefe eine schnelle und kräftige Gährung einleiten. Die Gährung verläuft am besten in einer Temperatur von 9-12° R. Die erste stürmische Gährung, bei welcher der Most schäumt und

licht, dauert nur einige Tage; dann füllt man ihn am besten auf ein anderes Faß und läßt ihn dort nachgähren. Die Nachgährung dauert noch den ganzen Winter. Während der ganzen Gährung muß das Faß durch einen Gährröhr verschlossen werden, welcher die sich entwickelnde Kohlensäure entweichen, aber atmosphärische Luft nicht zum Moste kommen läßt. Ist die Gährung vollständig beendet, d. h. der Wein still und klar, dann schlägt man das Faß fest zu oder verfährt den Wein zum Verbrauch in kleinere, gut verschließbare Gefäße, bei uns sind es gewöhnlich Flaschen; wo Apfelwein täglich in größeren Mengen getrunken wird, eignen sich am besten kleine Fässer. Manchmal vergährt der Most aber nicht richtig, und der Wein bleibt dann trübe oder wird zu Essig. Letzteres tritt besonders bei zu hoher Temperatur leicht ein, oder wenn der Wein mit Essig in Berührung kommt. Sind zu viel Säpfele zur Herstellung des Mostes verwendet worden und der Wein aus diesem Grunde trübe geblieben, dann giebt man auf 100 Liter trübe gebliebenen Wein 30-40 Gramm Tannin in warmem Wasser gelöst. Meist stockt die Gährung aber aus Mangel an Eisweiß, und man hilft dann durch eine Beigabe von 10 Gramm Gelatine oder Hausenblase auf 100 Liter Wein. Sorgt man gleichzeitig für die richtige Temperatur, dann beginnt wieder eine kräftige Nachgährung und der Wein klärt sich. Durch Zusatz von Zucker beim Vergähren erhält man stärkeren Wein. Durch Zufügen einer Hand voll gequetschter Rosinen zum gährenden Most kann man den Geschmack des Weines verebeln.

Verschiedenes.

Auf die vielen Anregungen von ehemaligen Schülern des verdienten Lehrers am landwirtschaftlichen Institut zu Halle, Professors Julius Kühn, hat sich ein Komitee zur festlichen Gestaltung der Feier des 70. Geburtstages Kühn's gebildet, welches jetzt das Programm für die Feier veröffentlicht. Darnach findet am Dienstag, den 22. Oktober, der Empfang der Festtheilnehmer durch den Akademischen-Landwirtschaftlichen Verein zu Halle a. S. im Vereinshaus Rudwigerstraße 39 statt. Am Abend 8 1/2 h s t wird daselbst ein Kommerz abgehalten. Am Mittwoch, den 23. Oktober, findet Vormittags 12 Uhr ein Festakt verbunden mit einer Auffahrt der gesammelten hiesigen Studentenschaft und danach eine Huldigung und Beglückwünschung des Jubilars im Hörsaal des Landwirtschaftlichen Instituts statt. Für den Nachmittag ist ein Festmahl im großen Saale von „Stadt Hamburg“, für den Abend je nach Wahl Besuch des Theaters oder ein geselliges Zusammenfeiern im „Reichshof“ geplant. Den Schluß der Feierlichkeiten bildet am Donnerstag, den 24. Oktober, Vormittags eine Rundfahrt durch die Stadt. Das Auskunfts-Bureau des Komitees befindet sich im Lesezimmer des Landwirtschaftlichen Instituts, Halle a. S., Rudwigerstraße 2. Weitere Anmeldungen zur Theilnahme an der Feier sind bis spätestens 10. Oktober unter der Aufschrift „Kühnfeier“ dorthin zu richten. Festschleifen, Programme u. werden vom 10. Oktober ab im Auskunfts-Bureau verabfolgt.

Einen Kindesmord hat in Breslau ein den besser gestellten Gesellschaftsklassen angehörendes Mädchen begangen. Das Verbrechen wurde bereits am Sonntag vor acht Tagen verübt; der Gesundheitszustand der Unglücklichen machte aber erst am Sonnabend — am Vorabend des Tages, der für ihre Hochzeit bestimmt war — ihre Ueberführung in das Untersuchungsgefängniß möglich.

Briefkasten.

C. W. 101. 1) Zu Fernsprechgehilfinnen werden je nach Bedarf wohlverwogene, gewandte Mädchen im Alter von 18 bis 30 Jahren, welche sich in ihren bisherigen Lebensverhältnissen als durchaus achtbar erwiesen haben und frei von Schulden sind, angenommen. Die Bewerberinnen müssen gesund und für den Fernsprechdienst persönlich geeignet sein. In schulwissenschaftlicher Beziehung wird von ihnen verlangt, daß sie ein gebildetes Deutsch sprechen und schreiben können. 2) Eine Beschäftigung von Fernsprechgehilfinnen findet gegenwärtig nur in den Bezirken der Ober-Postdirektionen in Berlin, Breslau, Köln (Athen), Dortmund, Dresden, Frankfurt (Main), Hamburg, Hannover, Karlsruhe (Baden), Leipzig, Magdeburg und Stettin statt, an welche auch die betreffenden Annahmegerichte zu richten sind. 3) Wieviel Zeit zwischen Anmeldung und Einberufung vergeht, kann nicht angegeben werden, da sich die Einberufung der Bewerberinnen lediglich nach dem eintretenden Bedarf richtet. Zu welchen Tageszeiten und wie lange hintereinander die Fernsprechgehilfinnen beschäftigt werden, ist von den örtlichen Verhältnissen des Dienstes abhängig; im Allgemeinen übersteigt das wöchentliche Leistungsmass nicht 50 Dienststunden. 4) Die Fernsprechgehilfinnen erhalten vom Tage ihrer Indienststellung ab ein Tagegeld von 2 Mk. 25 Pf.; vom Beginn des dritten Dienstjahres ab werden ihnen Tagegelde zu 2 Mk. 50 Pf., vom Beginn des fünften Dienstjahres ab solche zu 3 Mk. gewährt. Die Beschäftigung erfolgt auf Widerruf und begründet keinen Anspruch auf etatsmäßige Anstellung bezw. auf Abbegehalt. 5) Gesuchen um Annahme als Fernsprechgehilfin kann nur dann Folge gegeben werden, wenn die Bewerberin am Orte ihrer Beschäftigung festen Familienanhalt durch Verwandte hat; bei welchen sie wohnen kann.

D. D. 2. Der schriftliche Vertrag lief 1893 ab und ist darauf die Verlängerung immer nur auf ein Jahr eingetretet. In das nächste Jahr soll nun diese Verlängerung nicht mehr geschehen, daher ist gekündigt. Auf einen Prozeß können Sie sich nicht einlassen. Insbesondere spricht die Vermuthung dafür, daß der Schwiegersohn der verstorbenen Verwandten Vollmacht der Witwen hat. Durch die Kündigung ist man Ihnen noch entgegen gekommen. Man hätte den mündlichen Jahresvertrag einfach ablaufen lassen können.

M. W. Zur Vermeidung von Doppelbesteuerung findet bei solchen Gewerbebetrieben, welche sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, eine Vertheilung des Gesamtanteils auf die einzelnen steuerberechtigten Gemeinden statt, so daß also eine jede eine entsprechende Quote des Gesamtanteils zu besteuern berechtigt ist. Darnach wird die Kommunalbesteuerung im vorliegenden Falle veranlaßt sein.

B. M. S. Das Kapital, wovon die Großeltern den Nießbrauch haben, gehörte der verstorbenen Mutter und fiel nach deren Ableben an ihre Erben, nämlich die Kinder und den nachgeliebenen Vater. Diese erhalten das Geld, wenn die Großeltern sterben.

M. S. Nachstellungen nach dem Tode, sowie Märcer und Wahnfinn gehören zu den Scheidungsgründen. Durch bloße Verleumdung ist eine Scheidungsklage nicht zu begründen.

M. 100. Der Arbeits- oder Dienstlohn ist nach den Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1869 der Pfändung nicht unterworfen.

A. Erst wenn der Gläubiger es weiß, wo sein Schuldner wohnt, beginnt die Verjährungssfrist.

S. F. Lehen. Aktive Offiziere mosaischen Glaubens giebt es im deutschen Heere nicht; im Kaiserreichthum d. lsten ein's zu finden sein.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Wer 1 Harmonika kaufen will, wird sich **Wert - Versand V. Silberstein, Alsenstein Dür.** empfohlen. (Siehe Sonnabend-Zusatz.)

Aalborger Tafelquavit
goldene Medaille
Lübeck 1895. Antwerpen 1894.
Gen.-Depot: Joachim Jensen, Hamburg.

Gasglühlicht Butzke ist das beste u. billigste!!

Zu beziehen durch alle Gasanstalten u. Installateure. Aktiengesellschaft Butzke, Berlin S., Ritterstrasse 12.

Auf der Feldmark der Zuckerrabrik Schönssee finden am:

Donnerstag, den 10. Oktober cr.

und bei Herrn Rittergutsbes. Fr. Kühne in Birkenau, Aldersdorf
auf dem Wege von Birkenau nach Fr. Laue (Bahnhofstation Tauer) am

Freitag, den 11. Oktober cr.

Probearbeiten

mit dem neuen stenerbaren 2-reihigen Patent-Rübenheber
von Hermann Laas & Co., Magdeburg-Neust. statt, wozu Interessenten zur Besichtigung
ergebenst eingeladen werden. [3889]

Schrot.

Waggen sowie sämtliche Korn-

forten werden zum Schrotten angenommen.

Gust. Oscar Laue,

[1438] Grabenstr. 7/9.

[88] **Butter**

von Molkereien u. Gütern b. regelmt.

Lieferung taugt gegen sofortige Kaße

Paul Siller, Buttergroßhandlung,

Berlin W., Röhren-Str. 15.



LICENZ-INHABER:
GLOGOWSKI & SOHN
Jnowrazlaw,
PROVINZ POSEN.



Automat. Massenfänger
für Ratten 4 Mark, für Mäuse
2 Mark. Fangen ohne Beaufsichtigung
bis zu 40 Stück in einer Nacht, hinter-
lassen keine Bitterung und stellen sich
von selbst. Überall die besten Erfolge.
Verfand gegen Nachn. C. Krohn,
Berlin NW., Stephanstr. Nr. 52 J.

[789] Jedes Quantum

frischer Schnitzel
giebt ab

Zuckerfabrik Melno.

Wassermangel.

Besten Ersatz fehlender Wasser-
kraft in Mühlen u. ähnlichen Be-
trieben, bieten **Wolfsche Solomo-**
mobilen mit ausziehbarer Ab-
ventrüse. Dieselben sind von
zahlreichen Autoritäten als ver-
lässliche, leistungsfähigste u. dauer-
hafteste Betriebsmaschinen aner-
kannt und in Größen von 4 bis
120 Pferdekraft stets vorrätig
oder im Bau bei

R. Wolf,
Magdeburg-Buckau.

Hoffmann

Pianos
neuerst, Eisenbau, größte
Tonfülle, schwarz od. weiß,
lieft. 1. Fabrikat, 10 Jähr. Ge-
währ, monatl. Mt. 30 an
ohne Preisermäßigung, auswärts
schl. Probe (Katal. zeugt. fert.)
die Fabrik G. Hoffmann,
Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

[3447] Will in Eichel mein

Holzlager

schleunigst räumen und empfehle

Bretter, Bauhölzer etc.

in allen Dimensionen zu sehr verab-

geigten Preisen.

Für D. Karwies in St. Ulrich.

Carl Graetich

Franko versende ich

an jeden Abonnenten des Grandenzer Geselligen meine reichhaltige

Muster-Kollektion in Fäden, Nadeln, Nannagarn, Cheviot,

Eden, passend für Anzüge, Lieberzieher etc.

Damit Sie sich durch den Augenschein überzeugen

können, daß Sie bei mir ein dauerhaftes und prima Fabrikat zu außer-

gewöhnlich billigen Preisen erhalten, viel billiger, als wenn Sie zu

Hause am Plage aus 3. oder 4. Hand kaufen.

Der Bezug aus erster Hand ist immer am vorteilhaftesten.

A. Schmogrow, Görlitz.

Grosse Geld-Lotterie

Ziehung am 17. Oktober 1895 in München. [3555]

2529 Geldgewinne. Hauptgewinn 20000 Mk.

Originallose à 1 Mk., Porto und Liste 30 Pfg.

empfiehlt und verendet; auch gegen Briefmarken

Friedrich Starck, Neustrelitz.

Wer wirklich Besseres

in Tafel-Chocolate einkaufen will, dem sei hiermit die in der That vorzügliche

gerippte 6 R Chocolate von Hartwig & Vogel in Dresden empfohlen

Die 1/2 Pfd.-Tafeln 40 Pfennige.

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken

Ronditoreien, Colonialwaren-, Delikatess-, Drogen- und Spezial-Geschäften.

Das dem verstorbenen Gendarmen-

Hauptmann **Krahmer** gehörige

Fuhrwerk, bestehend aus

Wagen (4-jähriger neuer Selbstfahrer,

neu 650 Mt., nur 1/2 Jahr gefahren),

2 Zügel (Fuchswallade, 4 1/2 und 5 1/2

Jahre alt), mit dazu passenden neuen

Zielsegeln, ist für den besten Preis von 1200 Mt.

zu verkaufen. Näheres durch Haupt-

mann **Rudolph**, Marienwerder.

Böhm. Bettfedern

Versandhaus

Reinrich Weidenberg

Berlin N.O., Landsbergerstr. 89

versendet sofort bei freier Verpackung gegen Nach-

nahme jedes Quantum garantiert neuer, doppelt-

gereinigter, fülligster Bettfedern das Pfund

60 Pf. und 80 Pf., Gold-Daunen das Pfund

1, 1,50 und 1,75, reine Maubach-Daunen

das Pfund 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00, 3,25, 3,50, 3,75, 4,00, 4,25, 4,50, 4,75, 5,00, 5,25, 5,50, 5,75, 6,00, 6,25, 6,50, 6,75, 7,00, 7,25, 7,50, 7,75, 8,00, 8,25, 8,50, 8,75, 9,00, 9,25, 9,50, 9,75, 10,00, 10,25, 10,50, 10,75, 11,00, 11,25, 11,50, 11,75, 12,00, 12,25, 12,50, 12,75, 13,00, 13,25, 13,50, 13,75, 14,00, 14,25, 14,50, 14,75, 15,00, 15,25, 15,50, 15,75, 16,00, 16,25, 16,50, 16,75, 17,00, 17,25, 17,50, 17,75, 18,00, 18,25, 18,50, 18,75, 19,00, 19,25, 19,50, 19,75, 20,00, 20,25, 20,50, 20,75, 21,00, 21,25, 21,50, 21,75, 22,00, 22,25, 22,50, 22,75, 23,00, 23,25, 23,50, 23,75, 24,00, 24,25, 24,50, 24,75, 25,00, 25,25, 25,50, 25,75, 26,00, 26,25, 26,50, 26,75, 27,00, 27,25, 27,50, 27,75, 28,00, 28,25, 28,50, 28,75, 29,00, 29,25, 29,50, 29,75, 30,00, 30,25, 30,50, 30,75, 31,00, 31,25, 31,50, 31,75, 32,00, 32,25, 32,50, 32,75, 33,00, 33,25, 33,50, 33,75, 34,00, 34,25, 34,50, 34,75, 35,00, 35,25, 35,50, 35,75, 36,00, 36,25, 36,50, 36,75, 37,00, 37,25, 37,50, 37,75, 38,00, 38,25, 38,50, 38,75, 39,00, 39,25, 39,50, 39,75, 40,00, 40,25, 40,50, 40,75, 41,00, 41,25, 41,50, 41,75, 42,00, 42,25, 42,50, 42,75, 43,00, 43,25, 43,50, 43,75, 44,00, 44,25, 44,50, 44,75, 45,00, 45,25, 45,50, 45,75, 46,00, 46,25, 46,50, 46,75, 47,00, 47,25, 47,50, 47,75, 48,00, 48,25, 48,50, 48,75, 49,00, 49,25, 49,50, 49,75, 50,00, 50,25, 50,50, 50,75, 51,00, 51,25, 51,50, 51,75, 52,00, 52,25, 52,50, 52,75, 53,00, 53,25, 53,50, 53,75, 54,00, 54,25, 54,50, 54,75, 55,00, 55,25, 55,50, 55,75, 56,00, 56,25, 56,50, 56,75, 57,00, 57,25, 57,50, 57,75, 58,00, 58,25, 58,50, 58,75, 59,00, 59,25, 59,50, 59,75, 60,00, 60,25, 60,50, 60,75, 61,00, 61,25, 61,50, 61,75, 62,00, 62,25, 62,50, 62,75, 63,00, 63,25, 63,50, 63,75, 64,00, 64,25, 64,50, 64,75, 65,00, 65,25, 65,50, 65,75, 66,00, 66,25, 66,50, 66,75, 67,00, 67,25, 67,50, 67,75, 68,00, 68,25, 68,50, 68,75, 69,00, 69,25, 69,50, 69,75, 70,00, 70,25, 70,50, 70,75, 71,00, 71,25, 71,50, 71,75, 72,00, 72,25, 72,50, 72,75, 73,00, 73,25, 73,50, 73,75, 74,00, 74,25, 74,50, 74,75, 75,00, 75,25, 75,50, 75,75, 76,00, 76,25, 76,50, 76,75, 77,00, 77,25, 77,50, 77,75, 78,00, 78,25, 78,50, 78,75, 79,00, 79,25, 79,50, 79,75, 80,00, 80,25, 80,50, 80,75, 81,00, 81,25, 81,50, 81,75, 82,00, 82,25, 82,50, 82,75, 83,00, 83,25, 83,50, 83,75, 84,00, 84,25, 84,50, 84,75, 85,00, 85,25, 85,50, 85,75, 86,00, 86,25, 86,50, 86,75, 87,00, 87,25, 87,50, 87,75, 88,00, 88,25, 88,50, 88,75, 89,00, 89,25, 89,50, 89,75, 90,00, 90,25, 90,50, 90,75, 91,00, 91,25, 91,50, 91,75, 92,00, 92,25, 92,50, 92,75, 93,00, 93,25, 93,50, 93,75, 94,00, 94,25, 94,50, 94,75, 95,00, 95,25, 95,50, 95,75, 96,00, 96,25, 96,50, 96,75, 97,00, 97,25, 97,50, 97,75, 98,00, 98,25, 98,50, 98,75, 99,00, 99,25, 99,50, 99,75, 100,00, 100,25, 100,50, 100,75, 101,00, 101,25, 101,50, 101,75, 102,00, 102,25, 102,50, 102,75, 103,00, 103,25, 103,50, 103,75, 104,00, 104,25, 104,50, 104,75, 105,00, 105,25, 105,50, 105,75, 106,00, 106,25, 106,50, 106,75, 107,00, 107,25, 107,50, 107,75, 108,00, 108,25, 108,50, 108,75, 109,00, 109,25, 109,50, 109,75, 110,00, 110,25, 110,50, 110,75, 111,00, 111,25, 111,50, 111,75, 112,00, 112,25, 112,50, 112,75, 113,00, 113,25, 113,50, 113,75, 114,00, 114,25, 114,50, 114,75, 115,00, 115,25, 115,50, 115,75, 116,00, 116,25, 116,50, 116,75, 117,00, 117,25, 117,50, 117,75, 118,00, 118,25, 118,50, 118,75, 119,00, 119,25, 119,50, 119,75, 120,00, 120,25, 120,50, 120,75, 121,00, 121,25, 121,50, 121,75, 122,00, 122,25, 122,50, 122,75, 123,00, 123,25, 123,50, 123,75, 124,00, 124,25, 124,50, 124,75, 125,00, 125,25, 125,50, 125,75, 126,00, 126,25, 126,50, 126,75, 127,00, 127,25, 127,50, 127,75, 128,00, 128,25, 128,50, 128,75, 129,00, 129,25, 129,50, 129,75, 130,00, 130,25, 130,50, 130,75, 131,00, 131,25, 131,50, 131,75, 132,00, 132,25, 132,50, 132,75, 133,00, 133,25, 133,50, 133,75, 134,00, 134,25, 134,50, 134,75, 135,00, 135,25, 135,50, 135,75, 136,00, 136,25, 136,50, 136,75, 137,00, 137,25, 137,50, 137,75, 138,00, 138,25, 138,50, 138,75, 139,00, 139,25, 139,50, 139,75, 140,00, 140,25, 140,50, 140,75, 141,00, 141,25, 141,50, 141,75, 142,00, 142,25, 142,50, 142,75, 143,00, 143,25, 143,50, 143,75, 144,00, 144,25, 144,50, 144,75, 145,00, 145,25, 145,50, 145,75, 146,00, 146,25, 146,50, 146,75, 147,00, 147,25, 147,50, 147,75, 148,00, 148,25, 148,50, 148,75, 149,00, 149,25, 149,50, 149,75, 150,00, 150,25, 150,50, 150,75, 151,00, 151,25, 151,50, 151,75, 152,00, 152,25, 152,50, 152,75, 153,00, 153,25, 153,50, 153,75, 154,00, 154,25, 154,50, 154,75, 155,00, 155,25, 155,50, 155,75, 156,00, 156,25, 156,50, 156,75, 157,00, 157,25, 157,50, 157,75, 158,00, 158,25, 158,50, 158,75, 159,00, 159,25, 159,50, 159,75, 160,00, 160,25, 160,50, 160,75, 161,00, 161,25, 161,50, 161,75, 162,00, 162,25, 162,50, 162,75, 163,00, 163,25, 163,50, 163,75, 164,00, 164,25, 164,50, 164,75, 165,00, 165,25, 165,50, 165,75, 166,00, 166,25, 166,50, 166,75, 167,00, 167,25, 167,50, 167,75, 168,00, 168,25, 168,50, 168,75, 169,00, 169,25, 169,50, 169,75, 170,00, 170,25, 170,50, 170,75, 171,00, 171,25, 171,50, 171,75, 172,00, 172,25, 172,50, 172,75, 173,00, 173,25, 173,50, 173,75, 174,00, 174,25, 174,50, 174,75, 175,00, 175,25, 175,50, 175,75, 176,00, 176,25, 176,50, 176,75, 177,00, 177,25, 177,50, 177,75, 178,00, 178,25, 178,50, 178,75, 179,00, 179,25, 179,50, 179,75, 180,00, 180,25, 180,50, 180,75, 181,00, 181,25, 181,50, 181,75, 182,00, 182,25, 182,50, 182,75, 183,00, 183,25, 183,50, 183,75, 184,00, 184,25, 184,50, 184,75, 185,00, 185,25, 185,50, 185,75, 186,00, 186,25, 186,50, 186,75, 187,00, 187,25, 187,50, 187,75, 188,00, 188,25, 188,50, 188,75, 189,00, 189,25, 189,50, 189,75, 190,00, 190,25, 190,50, 190,75, 191,00, 191,25, 191,50, 191,75, 192,00, 192,25, 192,50, 192,75, 193,00, 193,25, 193,50, 193,75, 194,00, 194,25, 194,50, 194,75, 195,00, 195,25, 195,50, 195,75, 196,00, 196,25, 196,50, 196,75, 197,00, 197,25, 197,50, 197,75, 198,00, 198,25, 198,50, 198,75, 199,00, 199,25, 199,50, 199,75, 200,00, 200,25, 200,50, 200,75, 201,00, 201,25, 201,50, 201,75, 202,00, 202,25, 202,50, 202,75, 203,00, 203,25, 203,50, 203,75, 204,00, 204,25, 204,50, 204,75, 205,00, 205,25, 205,50, 205,75, 206,00, 206,25, 206,50, 206,75, 207,00, 207,25, 207,50, 207,75, 208,00, 208,25, 208,50, 208,75, 209,00, 209,25, 209,50, 209,75, 210,00, 210,25, 210,50, 210,75, 211,00, 211,25, 211,50, 211,75, 212,00, 212,25, 212,50, 212,75, 213,00, 213,25, 213,50, 213,75, 214,00, 214,25, 214,50, 214,75, 215,00, 215,25, 215,50, 215,75, 216,00, 216,25, 216,50, 216,75, 217,00, 217,25, 217,50, 217,75, 218,00, 218,25, 218,50, 218,75, 219,00, 219,25, 219,50, 219,75, 220,00, 220,25, 220,50, 220,75, 221,00, 221,25, 221,50, 221,75, 222,00, 222,25, 222,50, 222,75, 223,00, 223,25, 223,50, 223,75, 224,00, 224,25, 224,50, 224,75, 225,00, 225,25, 225,50, 225,75, 226,00, 226,25, 226,50, 226,75, 227,00, 227,25, 227,50, 227,75, 228,00, 228,25, 228,50, 228,75, 229,00, 229,25, 229,50, 229,75, 230,00, 230,25, 230,50, 230,75, 231,00, 231,25, 231,50, 231,75, 232,00, 232,25, 232,50, 232,75, 233,00, 233,25, 233,50, 233,75, 234,00, 234,25, 234,50, 234,75, 235,00, 235,25, 235,50, 235,75, 236,00, 236,25, 236,50, 236,75, 237,00, 237,25, 237,50, 237,75, 238,00, 238,25, 238,50, 238,75, 239,00, 239,25, 239,50, 239,75, 240,00, 240,25, 240,50, 240,75, 241,00, 241,25, 241,50, 241,75, 242,00, 242,25, 242,50, 242,75, 243,00, 243,25, 243,50, 243,75, 244,00, 244,25, 244,50, 244,75, 245,00, 245,25, 245,50, 245,75, 246,00, 246,25, 246,50, 246,75, 247,00, 247,25, 247,50, 247,75, 248,00, 248,25, 248,50, 248,75, 249,00, 249,25, 249,50, 249,75, 250,00, 250,25, 250,50, 250,75, 251,00, 251,25, 251,50, 251,75, 252,00, 252,25, 252,50, 252,75, 253,00, 253,25, 253,50, 253,75, 254,00, 254,25, 254,50, 254,75, 255,00, 255,25, 255,50, 255,75, 256,00, 256,25, 256,50, 256,75, 257,00, 257,25, 257,50, 257,75, 258,00, 258,25, 258,50, 258,75, 259,00, 259,25, 259,50, 259,75, 260,00, 260,25, 260,50, 260,75, 261,00, 261,25, 261,50, 261,75, 262,00, 262,25, 262,50, 262,75, 263,00, 263,25, 263,50, 263,75, 264,00, 264,25, 264,50, 264,75, 265,00, 265,25, 265,50, 265,75, 266,00, 266,25, 266,50, 266,75, 267,00, 267,25, 267,50, 267,75, 268,00, 268,25, 268,50, 268,75, 269,00, 269,25, 269,50, 269,75, 270,00, 270,25, 270,50, 270,75, 271,00, 271,25, 271,50, 271,75, 272,00, 272,25, 272,50, 272,75, 273,00, 273,25, 273,50, 273,75, 274,00, 274,25, 274,50, 274,75, 275,00, 275,25, 275,50, 2